



Bürgerversammlungen

Primarschulgemeinde

Donnerstag
9. April 2015
19.30 Uhr
Mehrzweckhalle Riet

Politische Gemeinde

Donnerstag
9. April 2015
ca. 19.50 Uhr
Mehrzweckhalle Riet

**Politische Gemeinde
und Primarschulgemeinde**

BALGACH 

Geschäftsbericht / Jahresrechnung 2014

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Behörden	4
Balgach im Jahr 2014	5
Finanzen – Bemerkungen zur Rechnung 2014	15
Laufende Rechnung	19
Bestandesrechnung	32
Investitionsrechnung	33
Elektrizitätsversorgung	35
Wasserversorgung	36
Steuerplan	37
Abschreibungsplan	38
Kennzahlen	39
Antrag des Gemeinderates	40
Bericht und Antrag der GPK	40
Anmerkungen	41

Bürgerversammlung

**Donnerstag, 9. April 2015, ca. 19.50 Uhr,
Mehrzweckhalle Riet**

(im Anschluss an die Schulbürgerversammlung)

Traktanden

1. Jahresrechnung 2014

Antrag Gemeinderat

1. Die Jahresrechnung 2014 der Politischen Gemeinde Balgach sei zu genehmigen.

Antrag Geschäftsprüfungskommission

1. Die Jahresrechnung 2014 der Politischen Gemeinde Balgach sei zu genehmigen.

2. Allgemeine Umfrage





Silvia Troxler
Gemeindepäsidentin

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Mit dem Start in ein neues Jahr ist es jeweils Zeit, auf das vergangene Jahr zurückzublicken. Es ist unser Ziel, Ihnen als Einwohnerin und Einwohner einen Überblick zu geben, was den Gemeinderat und die Verwaltung im Berichtsjahr beschäftigt hat und welche Kennzahlen Balgach per Ende 2014 ausweist.

Sehr erfreulich ist das mehr als positive Resultat, welches wir über das vergangene Geschäftsjahr vorlegen dürfen. Statt des veranschlagten Aufwandüberschusses von rund einer Million Franken schliessen wir mit einer Besserstellung gegenüber Budget von etwas weniger als 4,5 Millionen Franken ab. Wesentlich zu diesem erfreulichen Resultat trugen die ausserordentlichen und nicht budgetierbaren Erträge bei Haupt- und Nebensteuern und die Minderaufwände der Schulen von 0,7 Millionen Franken bei. Zudem verzögerten sich einige Projekte in der Raumplanung sowie im Bereich Energie. Im Weiteren ist festzuhalten, dass die geplanten Ausgaben vorgängig jeweils einer kritischen Betrachtung unterzogen wurden, was sich ebenfalls positiv auswirkte.

Die Umsetzung des revidierten Bundesgesetzes zur Raumplanung stellt die Kantone, die Regionen und letztendlich die Gemeinden vor grosse Herausforderungen, so auch Balgach. Siedlung und Verkehr sollen aufeinander abgestimmt, eine rationelle und flächendeckende Erschliessung sichergestellt und die hochwertige Siedlungsentwicklung nach innen bewirkt werden. In verschiedenen Foren mit Workshops waren die Gemeinden in den kantonalen Entwicklungsprozess zur neuen Richtplanung einbezogen. Zu diskutieren gab insbesondere das bis 2040 geplante und von der Kantonsregierung vorgegebene Bevölkerungswachstum. Der Prozess ist noch längst nicht abgeschlossen.

Die rege Bautätigkeit in Balgach, zusammen mit grossen Bauprojekten und den damit verbundenen städtebaulichen Anforderungen haben zur Folge, dass sich der Gemeinderat intensiv mit dem Thema Ortsbildschutz auseinandersetzen muss.

Im Frühjahr wurde von einer Arbeitsgruppe eine Umfrage zum Thema Sanierung/ Erneuerung Hallenbad durchgeführt. Der Rücklauf war erfreulich hoch und zeigte im Ansatz, wohin die künftige Reise gehen soll.

Liebe Balgerinnen und Balger, Sie haben im abgelaufenen Amtsjahr dem Gemeinderat und allen Mitarbeitenden in Verwaltung, Werkhof und Sport sowie im Senioren- und Spitexzentrum wiederum grosses Vertrauen geschenkt. Dafür danke ich Ihnen im Namen aller sehr herzlich.

Nun wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre und freue mich, Sie an der Bürgerversammlung am 9. April 2015 begrüssen zu dürfen.

A handwritten signature in black ink, reading 'Silvia Troxler' in a cursive script.

Silvia Troxler
Gemeindepäsidentin

Der Gemeinderat

Mitglieder des Gemeinderates Balgach sind:

- Silvia Troxler-Gruber, Engestrasse 6, Balgach (Gemeindepräsidentin), parteilos
- Orlando Ferrari, Kesselistrasse 9, Balgach (Vizepräsident), CVP
- Martin Ammann, Büntelistrasse 5, Balgach, FDP
- Petra Konrad Barber, Weinbergstrasse 33, Balgach, SP
- Urs Lüchinger, Gmeinderstrasse 5, Balgach, CVP
- Nigg Weber, Wiesenstrasse 10, Balgach, CVP
- Veith Zäch, Werberstrasse 218e, Heerbrugg, FDP

Im Berichtsjahr behandelte der Gemeinderat an 18 Sitzungen (Vorjahr: 18) insgesamt 390 (375) Geschäfte auf 730 (683) Protokollseiten.

Die Schwerpunkte der Ratstätigkeit 2014 sind in diesem Geschäftsbericht ausführlich dargelegt.

Eine ausführliche Liste über die Konstituierung der Behörden und Kommissionen finden Sie im Online-Schalter auf unserer Homepage www.balgach.ch.

Die Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Hansjörg Sieber, Engestrasse 10d, Balgach (Präsident), FDP
- Urs Bürki, Sonnenstrasse 15, Balgach, CVP
- Ivo Herrsche, Strimäderstrasse 11, Balgach, CVP
- Andreas Müller, Kapfstrasse 8, Balgach, parteilos
- Christoph Rüttsche, Bergstrasse 15, Balgach, FDP

Der GPK obliegt gemäss den gesetzlichen Vorschriften die Überprüfung der Amts- und Rechnungsführung der Behörden und der Verwaltung sowie der Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das nächste Jahr.

Externe Revisionsfirma:
OBT AG, St.Gallen

Panoramatafel in der Nähe des Schlosses Grünenstein



Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Dienstjubiläen

10 Jahre

- *Cäcilia Kretz*, Mitarbeiterin Bauverwaltung
- *Erna* und *Josef Benz*, Betreuende Asylsuchende
- *Armin Baumgartner*, Mitarbeiter Sportanlagen
- *Karina Frei*, Mitarbeiterin Spitex

15 Jahre

- *Jolanda* und *Reto Niklaus*, Hauswarte

20 Jahre

- *Hatixhe Alija*, Mitarbeiterin Verahus
- *Peter Züst*, Bereichsleiter Steuer-/Einwohneramt

Gemeinderat und Gemeindepersonal gratulieren den Mitarbeitenden zu diesen langjährigen Dienstjubiläen, verbunden mit dem besten Dank für die Treue sowie die bisher geleisteten Dienste und die Zusammenarbeit.

Austritte

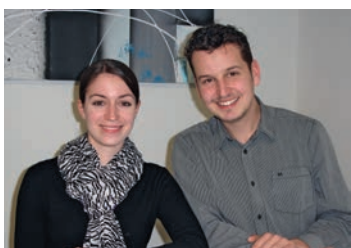


Auf Ende April kündigte *Reto Fach* nach elfjähriger Tätigkeit als Gemeinderatschreiber das Arbeitsverhältnis. Er wurde in einer anderen St.Galler Gemeinde als Leiter Finanzen/Steuern gewählt.

Zu seinem Nachfolger wurde *Cornel Eberle* aus Mörschwil vom Gemeinderat gewählt. Bedauerlicherweise kam es noch während der Probezeit zu einer Auflösung des Arbeitsverhältnisses im gegenseitigen Einverständnis.



Nach knapp zweijähriger Tätigkeit als Mitarbeiterin Buchhaltung hat *Verena Tobler* am 30. Juni 2014 die Gemeindeverwaltung verlassen.



Ebenfalls einer neuen Herausforderung haben sich *Petra Graf* und *Thomas Blank* zugewendet. Frau Graf war siebeneinhalb Jahre als Mitarbeiterin Steueramt/Einwohneramt tätig. Sie wechselte zum Justiz- und Vollzugsdepartement des Kantons. Thomas Blank war seit dreieinhalb Jahren für das Asylwesen und die AHV-Zweigstelle verantwortlich. Er wurde als stellvertretender Leiter Sozialamt in einer anderen Gemeinde gewählt.

Der Gemeinderat wünscht *Reto Fach*, *Verena Tobler*, *Petra Graf* und *Thomas Blank* für die Zukunft alles Gute, verbunden mit einem herzlichen Dank für die wertvolle Zusammenarbeit und den Einsatz für das Gemeindewohl.

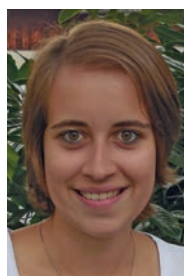
Eintritte



Stefan Zünd aus Diepoldsau ist seit April 2014 als Leiter Sportanlagen tätig. Er absolvierte ursprünglich eine Mechanikerlehre und war anschliessend bei grösseren Industriebetrieben in der Region tätig. *Stefan Zünd* verfügt über breite Berufs- und Führungserfahrung.



Seit August 2014 ist *Andreas Helbling* als Sachbearbeiter Buchhaltung bei uns tätig. *Andreas Helbling* absolvierte seine Ausbildung zum kaufmännischen Angestellten bei der Stadtverwaltung St.Gallen und arbeitete anschliessend als Sachbearbeiter Buchhaltung in der Privatwirtschaft.

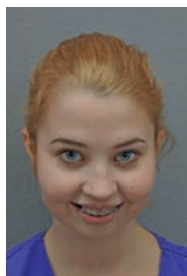


Marina Hofmänner ist seit September 2014 als Sachbearbeiterin im Steueramt/Einwohneramt tätig. Sie absolvierte eine Lehre bei der Gemeindeverwaltung Grabs und arbeitete anschliessend bei der VRSG.

Neue Lernende



Chiara Schawalder aus Widnau und *Marina Widmer* aus Balgach haben am 11. August 2014 ihre Ausbildung zur Kauffrau öffentliche Verwaltung begonnen.



Im Seniorenzentrum Verahus haben drei Personen ihre Ausbildung in Pflege und Betreuung begonnen.

Michael Gossweiler aus Widnau und *Natascha Tönz* aus Balgach ha-

ben nach einer erfolgreich absolvierten Vorlehre Pflege und Betreuung am 1. August 2014 ihre Ausbildung zum Fachmann resp. zur Fachfrau Gesundheit EFZ begonnen.



Nepa Tenzin aus Oberriet ist am 1. August 2014 als Lernende Vorlehre Pflege und Betreuung ins Seniorenzentrum Verahus eingetreten.

Das Senioren- und Spitexzentrum Verahus bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen verschiedene Ausbildungsplätze in den Bereichen Pflege und Betreuung an. Aktuell beschäftigt das Senioren- und Spitexzentrum 6 Lernende.

Prüfungserfolg Lernende



Marina Vidak und *Vanessa Brändle* haben ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau mit sehr gutem Erfolg bestanden. Gemeinderat und Verwaltung gratulieren den

jungen Berufsfrauen ganz herzlich zum Fähigkeitsausweis.



Susanne Graf, langjährige Mitarbeiterin des Spitexzentrum Verahus, hat im Juni 2014 ihre Ausbildung zur Fachfrau Betreuung EFZ nach Art. 32 erfolgreich abgeschlossen. Sie arbeitet seit dem 1. Juli 2014 als Pflegefachfrau im Spitexzentrum Verahus.

Bürgerversammlung/Informationsveranstaltung

Am 3. April 2014 fand die Bürgerversammlung zur Genehmigung der Rechnung 2013 statt. Der Bürgerschaft vorgelegt wurden dabei die Jahresrechnung 2013 sowie die Bauabrechnung für die Sanierung/Erneuerung Eingangsbereich/Front Office im Rathaus. Beides wurde ohne Gegenstimmen genehmigt.

Am 3. September 2014 wurde die Bürgerschaft im Rahmen einer Informationsveranstaltung über bevorstehende Projekte (Schülerhort, Sanierung Hallenbad, Neugestaltung/Sanierung untere Bühlstrasse und Projekte Energiestadt) informiert.

An der Budgetversammlung vom 27. November 2014 kam es zu einem Grossaufmarsch. Von 2'849 Stimmberechtigten waren 284 Personen anwesend. Dies entspricht einer Stimmbeteiligung von 10 Prozent. Wohl gingen Voten für und gegen die Realisierung des Schülerhorts voraus. Letztendlich stimmte die grosse Mehrheit dem Antrag des Gemeinderates zum Pilotprojekt über viereinhalb Jahre zu. Ebenfalls genehmigte die Bürgerschaft das Projekt «Neugestaltung/Sanierung untere Bühlstrasse».



Wahlen und Abstimmungen

Die durchschnittliche Stimmbeteiligung im Jahr 2014 bei nationalen Abstimmungen betrug 46.8 %, wobei an der Volksabstimmung vom 9. Februar 2014 sogar eine Stimmbeteiligung von 57.9 % erreicht wurde. Mittlerweile stimmt der grösste Teil der Stimmberechtigten brieflich ab, die persönliche Stimmabgabe am Wahlsonntag wird immer weniger genutzt.

«bike to work» – ein Einsatz für Gesundheit, Umwelt und Spass

Auch dieses Jahr haben verschiedene Vierer-Teams aus Gemeindeverwaltung, Seniorenzentrum und Amtsvormundschaft an der Aktion «bike to work» von Pro Velo Schweiz teilgenommen. Alle Teams radelten während dem ganzen Juni möglichst oft den Arbeitsweg mit dem Velo. Gesamtschweizerisch haben über 50'000 Personen und rund 1'650 Betriebe an der Aktion teilgenommen.

Quartiergespräche

Der Gemeinderat besuchte auch im Berichtsjahr 2014 wiederum verschiedene Quartiere in der Gemeinde. Diesmal waren die Quartiere «Grünenstein/Buggler» sowie «Weinberg/Berg/Boden» an der Reihe. Erfreulich viele Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit, um mit dem Gemeinderat/den Nachbarn ins Gespräch zu kommen oder gar Nachbarn aus demselben Quartier kennenzulernen. Auf vielfachen Wunsch wird der Gemeinderat die Quartiergespräche auch im Jahr 2015 beibehalten.

Bevölkerungsstatistik

Die Bevölkerung hat im vergangenen Jahr um 10 Personen oder 0.2 Prozent zugenommen. Per 31. Dezember 2014 waren bei der Gemeinde 4'501 (Vorjahr: 4'491) EinwohnerInnen gemeldet, davon 2'240 (2'235) Männer und 2'261

Balgach im Jahr 2014

(2'256) Frauen. Von den 4'501 EinwohnerInnen waren 3'448 (3'444) Schweizer, während 1'053 (1'047) Personen einer anderen Nationalität angehörten. Der Ausländeranteil betrug somit 23.4 % (Vorjahr: 23.3 %). Per 31. Dezember 2014 wohnten in Balgach 2'109 (2'111) Katholiken, 1'263 (1'294) Protestanten und 1'129 (1'086) Andersgläubige oder Konfessionslose. Die Zahl der in der Gemeinde wohnhaften OrtsbürgerInnen ist gegenüber dem Vorjahr um 9 Personen auf 1'457 gesunken.

Veränderungen 2014:

Einwohner am 01.01.2014	4'491
Einwohner am 31.12.2014	4'501
Zunahme	10
Zuzüge	303
Wegzüge	297
Zuzugsüberschuss	6
Geburten	35
Todesfälle	31
Geburtenüberschuss	4

Bevölkerungsentwicklung:

Stand per 31.12.	Anzahl Einwohner	Veränderung	Veränderung in %
1980	3'122		
1990	3'538	+416	+13.3 %
2000	3'997	+459	+13.0 %
2010	4'408	+411	+10.3 %
2011	4'468	+60	+1.4 %
2012	4'500	+32	+0.7 %
2013	4'491	-9	-0.2 %
2014	4'501	+10	+0.2 %

Einbürgerungen

Der Einbürgerungsrat der Gemeinde Balgach hat im Berichtsjahr vier Gesuche nach dem Verfahren «Allgemeine Einbürgerung» und zwei Gesuche nach dem Verfahren «Besondere Einbürgerung für Jugendliche» behandelt. Alle Bewerbenden haben die Voraussetzungen für eine Einbürgerung erfüllt. Ihnen wurde das Bürgerrecht der Gemeinde Balgach erteilt. Der Beschluss des Einbürgerungsrates über Gesuche im Allgemeinen Verfahren unterliegt einem Auflage- und Einspracheverfahren. Die vom Einbürgerungsrat gutgeheissenen Einbürgerungsgesuche wurden gestützt auf das kantonale Bürgerrechtsgesetz während 30 Tagen öffentlich aufgelegt. Es sind keine Einsprachen dagegen erhoben worden. Die Gesuche wurden deshalb zur Erteilung der Bür-

gerrechte von Bund und Kanton an das kantonale Amt für Bürgerrecht und Zivilstand weitergeleitet. Die Einbürgerung wird erst mit Beschluss der Regierung des Kantons St.Gallen rechtswirksam.

Zahlen aus dem Betreibungsamt

Die Zahl der ausgestellten Zahlungsbefehle ist im Vergleich zum Vorjahr um 6.7 % gestiegen. Die Anzahl der Pfändungen hat um 40 abgenommen, was im Vergleich zum Vorjahr einer Minderung von 6.0 % entspricht. Bei den ausgestellten Verlustscheinen ist eine Zunahme von 30.2 % zu verzeichnen.

Statistik Betreibungsamt	2014	2013
Betreibungsbegehren	1'203	1'162
Fortsetzungsbegehren	857	799
Verwertungsbegehren	40	32
Zahlungsbefehle	1'111	1'041
Konkursandrohungen	39	40
Pfändungen	626	666
Verlustscheine	496	381
Betreibungsauskünfte	908	913
Gebührenertrag (in CHF)	214'000	230'000

Soziale Wohlfahrt

Senioren- und Spitexzentrum Verahus

Das Spitexzentrum Verahus leistete 2014 rund 7'900 Stunden ambulante Dienstleistungen. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 15%. Dank einer erfolgreichen Umstellung der Software für Dokumentation und Verrechnung der ambulanten Dienstleistungen kann eine effiziente Arbeitsweise sichergestellt werden; so wird bspw. die Zeit- und Leistungserfassung vor Ort mittels mobilem Erfassungsgerät vorgenommen.

Die Neugestaltung des Eingangsbereichs zum Seniorenzentrum und der Parkplatzsituation vor dem Spitexzentrum konnte bis auf den fehlenden Deckbelag erfolgreich abgeschlossen werden. Die Neugestaltung hatte zum Ziel, den Eingang zum Zentrum attraktiver zu gestalten und den Besuchern mehr Parkplätze zu bieten, die zudem ein bequemerer Ein- und Aussteigen ermöglichen. Im Zuge der Neugestaltung wurde ein modernes Unterflursystem für die Abfallentsorgung eingebaut sowie eine schöne Sitzgelegenheit vor dem Eingangsbereich fürs Kommen, Gehen und Verweilen an wärmeren Tagen realisiert. Auch wurde dem Aspekt Energiestadt Rechnung getragen, indem die Anzahl der Velounterstellplätze bedarfsgerecht vergrössert wurde.



Finanzielle Sozialhilfe

Das Sozialamt Balgach unterstützte im Jahr 2014 insgesamt 58 Personen (davon 12 Kinder) mit finanziellen Leistungen. Der Gesamtaufwand belief sich dabei auf rund CHF 580'000. Mit CHF 257'000 konnte ein nennenswerter Teil der Unterstützungsleistungen wieder eingebracht werden. Der Nettoaufwand im Bereich der finanziellen Sozialhilfe liegt mit CHF 323'000 deutlich über dem Vorjahr (CHF 200'000), jedoch auf dem Niveau von 2012 (CHF 320'000). Die durchschnittlichen Kosten betragen im Berichtsjahr CHF 71.80 pro Einwohner (2013: CHF 44.45).

Die Arbeit wird tendenziell immer anspruchsvoller, da die Klienten praktisch immer Mehrfachprobleme aufweisen (Arbeitslosigkeit, fehlende Berufsausbildung, gesundheitliche, insbesondere psychische Probleme, Alkohol und Drogen, instabile oder nicht vorhandene Familienstrukturen).

Asylwesen

Die Anzahl der betreuten Asylbewerber und Flüchtlinge reduzierte sich im Jahr 2014 von 31 auf 26 Personen (davon 6 Kinder). Per 31. Dezember 2014 waren 6 Asylsuchende, 14 anerkannte Flüchtlinge, 6 vorläufig aufgenommene Ausländer in Balgach wohnhaft. 6 Personen stammen aus Sri Lanka, 6 aus Eritrea, 5 aus China, je 3 aus dem Irak und Syrien, 2 aus dem Iran und 1 aus Guinea.

Rentenleistungen

Die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St.Gallen (SVA) hat im Kalenderjahr 2014 an Bezügerinnen und Bezüger aus Balgach folgende Renten ausbezahlt:

- 9.61 (Vorjahr: 9.21) Millionen Franken AHV-Renten (443 Bezüger / Vorjahr: 425 Bezüger)
- 1.79 (1.78) Millionen Franken IV-Renten (85 Bezüger / Vorjahr: 83 Bezüger)
- 2.06 (1.88) Millionen Franken ordentliche Ergänzungsleistungen (110 Bezüger / Vorjahr: 112 Bezüger)
- 59'067 (38'013) Franken ausserordentliche Ergänzungsleistungen (16 Bezüger / Vorjahr: 9 Bezüger)

Zusätzlich wurden CHF 233'000 (Vorjahr: 204'000) Hilflosenentschädigungen (zu AHV und IV) geleistet.

Alle diese Beträge betreffen lediglich die Auszahlungen der Sozialversicherungsanstalt St.Gallen. AHV- und IV-Renten werden auch noch durch andere Ausgleichskassen geleistet.

Öffentliche Sicherheit

Feuerwehr Mittelrheintal

Im Jahr 2014 waren 88 Einsätze zu verzeichnen. Die Angehörigen der Feuerwehr wenden einen grossen Teil ihrer Freizeit für Aus- und Weiterbildung auf. In zahlreichen Übungen wird das Zusammenspiel des Erlernen geübt, denn nur so kann richtiges und schnelles Handeln im Ernstfall sichergestellt werden.



Einsatzart	2014	2013
Brandfälle	13	15
Brandmeldeanlagen/Sprinkler	18	25
Böswilliger Alarm	0	0
Verkehrseinsätze	1	6
Öl- und Chemiewehr	15	11
Wasser- und Sturmschäden	23	14**
Technische Hilfeleistungen	0	0
Diverse Hilfeleistungen	16	14
Nachbarhilfe	2	0
Total	88	85

**Hochwasserereignis vom Juni 2013 wird als 1 Einsatz gerechnet, damit Ergebnis nicht verfälscht wird.

Die FW MR hatte 2014 guten Grund zum Feiern. Zum einen wurde das neue Rüstfahrzeug «Barbara II» der Feuerwehr Widnau in einem feierlichen Akt seiner Bestimmung übergeben und zum anderen die neue und sehr funktionelle Brandschutzbekleidung von den Angehörigen der Feuerwehr in Empfang genommen. Zahlreiche Gäste aus Politik, Alt-Kommandanten und Angehörige von befreundeten Korps nahmen am Festakt teil; die Bevölkerung war zu einem Tag der offenen Tür geladen.



Die Jahresrechnung 2014 der Feuerwehr Mittelrheintal schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 94'747 ab. Der Gesamtaufwand der Feuerwehr Mittelrheintal betrug im Berichtsjahr CHF 995'803, wovon die Gemeinde Balgach CHF 212'500 zu tragen hatte. Die Verschuldung der Feuerwehr Mittelrheintal beträgt per 31. Dezember 2014 CHF 642'694.18.

Gemeindepolizei

Die Gemeindepolizei sorgt für Sicherheit, überwacht den ruhenden Verkehr, ermittelt in Strafverfahren und führt Aufträge der Gemeindeverwaltung aus. Sie untersteht der Kantonspolizei. Die Einsätze der Gemeindepolizei sind abgestimmt auf die Bedürfnisse der Politischen Gemeinde Balgach. Die Gemeindeverwaltung und die Gemeindepolizei stehen in engem Kontakt zueinander. Die Präventionstätigkeit der Gemeindepolizei trägt wesentlich zur Sicherheit bei.

Kultur, Freizeit

Hallenbad – die Bevölkerung hat viele Ideen

Die Rutschbahn des Hallenbades ist in die Jahre gekommen und muss in nächster Zeit erneuert werden. Im Zusammenhang mit dieser Erneuerung soll auch die Sanierung/Moderernisierung des Hallenbades in Angriff genommen werden. Um die Bedürfnisse der Bevölkerung besser kennenzulernen, führte der Gemeinderat eine Umfrage bei Bevölkerung und Besuchern durch. 105 Personen haben sich an der Umfrage beteiligt und ihre Ideen eingebracht. Zum Teil wurden auch Verbesserungen genannt, die mit geringem finanziellen Aufwand sofort umgesetzt werden konnten. Die auf Bäderprojekte spezialisierte Firma Harald Kannevischer & Team aus St.Gallen wurde mit der Bestandesanalyse und der Ausarbeitung eines Grobkonzeptes inkl. einer ersten Kostenschätzung betraut. Bürgerinnen und Bürger werden zu gegebener Zeit informiert.



Dankeschön-Anlass für Freiwilligenarbeit

Die Gemeinde führte zum ersten Mal seit längerer Zeit wieder einen «Dankeschön-Anlass» für die Freiwilligenarbeit durch. Weit über 100 Personen folgten der Einladung. Mit diesem speziellen Abend sprach der Gemeinderat den Personen seinen Dank aus, die sich in der Freiwilligenarbeit engagieren. Viele der Freiwilligen übernehmen Verantwortung für die Gesellschaft und tragen damit zum Erhalt von sozialen Angeboten, kulturellen Anlässen und einem lebendigen Vereinsleben bei. Eingeladen waren Vereine, Organisationen und freiwillige Helferinnen und Helfer aus Balgach.

Begrüssung der Neuzuzüger – «I bi dä Jan us Balga»

Die Begrüssung der neu zugezogenen Einwohnerinnen und Einwohner findet jährlich statt. 65 von insgesamt 313 Eingeladenen folgten der Einladung des Gemeinderates. Die Begrüssung fand im Hofcafé des Eichhofs statt.

BalgArt 2014

Die Balgart war auch im Berichtsjahr ein Ort der Begegnung, an dem die Vielfalt des künstlerischen Wirkens auf eindrückliche Weise gezeigt wurde. Ob Bilder aus Acryl, Aquarelle, Porzellanmalerei oder Skulpturen aus Holz – die Besucherinnen und Besucher waren überrascht ob der Professionalität der Werke und der Schaffenskraft der Künstlerinnen und Künstler. An insgesamt 4 Tagen stellten 16 Kunstschaffende aus der Region, mit einer Ausnahme alle zum ersten Mal, ihre Werke aus. Erstmals zeigten auch 3 Bewohner des Werkheims Wyden eigene Werke. Veranstalter, Künstler und Künstlerinnen freuten sich über die erfreulich hohe Besucherzahl.

Suserfäscht

Das Suserfäscht fand erstmals in verkürzter Form am Freitag- und Samstagabend statt. Zum Auftakt des diesjährigen Suserfäschts wurde bereits zum 3. Mal eine Weindegustation veranstaltet, diesmal beim Schulhaus Breite. Zahlreiche Weinproduzenten nutzten die Gelegenheit um die Besucherinnen und Besucher von der grossen Vielfalt und Qualität der Rheintaler Weine zu überzeugen. Nachdem das Wetter am Freitag noch zu wünschen übrig liess, war dem Fest und seinen Besuchern am Samstag ein herrlicher Abend vergönnt. Während die Kinder einen kurzen Aufstieg im Heissluftballon geniessen konnten, wurden die Erwachsenen in zehn Beizli der Rebbauern und Dorfvereine bestens verköstigt.

Jungbürgerfeier Jahrgang 1997

Am Samstag, 8. November 2014 fand die Jungbürgerfeier des Jahrgangs 1997 statt. 20 von 58 eingeladenen Jungbürgerinnen und Jungbürgern folgten der Einladung des Gemeinderates und fanden den Weg ins Alte Rathaus. Nach der offiziellen Begrüssung durch die Gemeindepräsidentin im Beisein der Gemeinderäte Petra Konrad Barber, Nigg Weber und Veith Zäch konnten die Jungbürger und -bürgerinnen ihre Fragen und Anliegen direkt mit den Mitgliedern des Gemeinderates diskutieren. Später ging es per Bus nach Rorschach, um ein feines Fondue während einer Schiffsfahrt auf dem Bodensee zu geniessen.

16. Balgacher Weihnachtsmarkt

Am 1. Advent fand bei trockenem Wetter und relativ milden Temperaturen der beliebte Balgacher Weihnachtsmarkt statt. Das Publikum bevölkerte bereits nach dem Mittag den alten und stimmungsvollen Dorfkern. Der Gemeinderat stand auch dieses Jahr der Bevölkerung für Gespräche und Auskünfte im alten Rathaus zur Verfügung.



Das Besondere am «Balger» Weihnachtsmarkt ist das umfangreiche Rahmenprogramm, das sowohl Kinder wie Erwachsene erfreut. Ein Zoo mit Tieren, ein Karussell, Basteln und die Märliante begeisterten die Jüngsten. Drei Könige mit zwei Lamas bahnten sich einen Weg durch die Menge und beim Einnachten waren plötzlich auch St. Nikolaus und Schmutzli da. Der Musikverein Balgach gab beim Kirchgemeindehaus ein Konzert, die Rheininsler spielten da und dort ein Ständchen. Der Männerchor erfreute in seinem «Sängerkeller» die Gäste mit seinen Liedern und die Schulklasse von Primarlehrer Christian Speck inszenierte «d'Zäller Wiehnacht».

Umwelt, Raumordnung

Raumplanung

Das Schweizer Stimmvolk hat am 3. März 2013 mit grosser Mehrheit das revidierte Raumplanungsgesetz (RPG) angenommen.

Mit der Umsetzung des revidierten Bundesgesetzes stehen der Kanton, die Regionen und letztendlich die Gemeinden vor einer enormen Herausforderung, denn das revidierte Raumplanungsgesetz bestimmt unter anderem den Inhalt der Richtplanung. Demnach hat der kantonale Richtplan eine am Raumkonzept Schweiz orientierte Raumentwicklungsstrategie zu definieren und im Bereich Siedlung festzulegen:

- wie Siedlung und Verkehr aufeinander abgestimmt und eine rationelle, flächensparende Erschliessung sichergestellt werden kann;
- wie eine hochwertige Siedlungsentwicklung nach innen bewirkt und die Siedlungserneuerung gestärkt wird;
- wie gross die Siedlungsflächen insgesamt sein sollen, wie sie im Kanton zu verteilen sind und wie ihre Erweiterung regional abgestimmt wird;
- wie sichergestellt wird, dass die Dimensionierung der Bauzonen den in Art. 15 des RPG definierten Anforderungen entspricht.

In verschiedenen Forumsveranstaltungen und Gemeindeggesprächen fand im Berichtsjahr unter Beizug von externen und internen Fachleuten ein partnerschaftlicher Erarbeitungsprozess zwischen Kanton und Gemeinden statt. Dieser Prozess ist aber noch längst nicht abgeschlossen.

Für Balgach bedeutet dies, dass in den nächsten 15 Jahren keine Einzonung von zusätzlichem Bauland vorgenommen werden kann und der inneren Verdichtung eine hohe Bedeutung zukommt.



Bautätigkeit 2014

Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr insgesamt 104 Baugesuche (35 im ordentlichen Verfahren, 12 im vereinfachten Verfahren, 57 im Meldeverfahren) behandelt und davon 95 bewilligt (Vorjahr: 98 bewilligte Bauten). Das Investitionsvolumen (Bausumme BKP 2) der eingereichten Baugesuche betrug rund 42.8 Millionen Franken (Vorjahr: 42.4 Millionen Franken).

Kommunalfahrzeug

Die Mitarbeitenden des Werkhofs durften im Frühjahr 2014 das langersehnte neue Kommunalfahrzeug in Empfang nehmen.

Nachdem die Bürgerschaft im November 2013 den nötigen Kredit von rund CHF 140'000 zum Ersatz des altgedienten Kommunalfahrzeugs gesprochen hatte, suchte das Werkhofteam diverse Firmen auf. Nach gründlichen Abklärungen entschied sich der Gemeinderat zum Kauf eines Fahrzeuges der Firma V-Meili in Schübelbach. Diverse schon vorhandene Geräteträger wie Putzmaschine, Wasserfass oder Salzstreuer können problemlos auf das neue und robuste Allzweck-Fahrzeug aufgebaut werden, um so die nötigen Unterhaltsarbeiten auf dem Gemeindegebiet optimal ausführen zu können.



Grundstück Rietstrasse 17 verkauft

Das gemeindeeigene Grundstück an der Rietstrasse 17 wurde an die Immo am Bach AG verkauft. Der Kaufpreis betrug CHF 550/m². Es soll ein Mehrfamilienhaus mit 3 Wohnungen entstehen.

Energiestadtmission

Nachdem im Herbst 2013 die Rezertifizierung des Labels «Energiestadt» erfolgreich abgeschlossen werden konnte, stand 2014 ganz im Zeichen der Umsetzung der aus der Rezertifizierung resultierenden Massnahmen. Dabei wurde der Fokus insbesondere auf das vom Gemeinderat verabschiedete 2000-Watt-Konzept gelegt. Dieses beinhaltet u.a. die Minimierung des Ressourcenverbrauchs, die Steigerung der Energieeffizienz sowie die Förderung von erneuerbaren Energien.

Ausgehend von der Energiestrategie 2050 des Bundes unterstützt das Bundesamt für Energie (BFE) einzelne Energiestädte bei der Entwicklung ihrer 2000-Watt-Konzepte. Besonders erfreulich ist, dass Balgach vom BFE für die 2. Phase des 2000-Watt-Konzeptes – nachdem Balgach sich bereits 2012/2013 beteiligen durfte – 2014 erneut berücksichtigt wurde; mit der erfreulichen Konsequenz, dass sich das BFE an den Kosten für eine umfassende Potenzialanalyse für Energieeffizienz und erneuerbare Energie für das Kerngebiet Balgach durch die Firma Amstein + Walter St.Gallen AG beteiligen wird. Die geplante Analyse umfasst die Prüfung neuer Wärmeverbunde, den Variantenvergleich verschiedener Wärmeerzeugungskonzepte, die Möglichkeit der Implementierung bestehender Wärmeverbunde sowie den Einbezug von Gebäuden mit sanierungsbedürftigen Wärmeerzeugern.

Die Arbeiten sind seit November 2014 im Gange. Die Resultate der Potenzialanalyse werden zu gegebener Zeit bekanntgegeben.

Seit Beginn 2014 wird die Energie für die Privathaushalte in Balgach ausschliesslich aus Wasserkraft gewonnen.

Energieförderbeiträge

Das Energieförderprogramm ist nach wie vor ein sehr wichtiges Instrument der Energiestadt auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft. Leider wurde das Förderprogramm 2014 äusserst minimal in Anspruch genommen, so sind bei der Bauverwaltung 3 (Vorjahr: 15) Gesuche um Ausrichtung von Energieförderbeiträgen eingereicht worden. Der Gemeinderat hat die eingereichten Massnahmen gestützt auf die Rheintaler Energieinitiative mit insgesamt CHF 23'182.00 (Vorjahr: 43'727) unterstützt. Damit wurden seit Einführung des Förderprogramms Anfangs 2008 insgesamt 125 Gesuche behandelt und Beiträge von gesamthaft 256'341.10 Franken ausbezahlt.

Überbauung Wiesental

Kurz vor Ende Jahr fand der symbolische Spatenstich statt. Dies, nachdem dem Projekt aufgrund der ortsplanerischen Anforderungen eine lange Bewilligungsphase vorausgegangen war. 5 Mehrfamilienhäuser mit Wohnungen, Gewerberäumen, Aufenthaltsbereichen und ein Spielplatz sind geplant. Die Überbauung soll eine Oase für Menschen werden, die zentral und doch naturnah wohnen möchten.

Überbauung Neugrütt

Altes weicht, Neues entsteht, so auch an der Einmündung der Wiesenstrasse in die Rietstrasse. Das alte Bauernhaus wurde abgebrochen, damit ein Mehrfamilienhaus mit 8 Eigentumswohnungen erstellt werden kann. Anfang Oktober erfolgte der Spatenstich und Ende Oktober wurden die Pfählungsarbeiten in Griff genommen. Die Wohnungen werden im Herbst 2015 bezugsbereit sein.



Hochwasserschutz – Naturgefahren

Gemäss kantonalem Richtplan hat die politische Gemeinde nach Vorliegen der Gefahrenkarte ein Massnahmenkonzept mit Risikobetrachtung zu erstellen. Das Massnahmenkonzept Naturgefahren zeigt auf, mit welchen Massnahmen Balgach den bekannten und ausgewiesenen Gefährdungen durch gravitative Naturereignisse begegnen will. Im Verlauf des Jahres 2014 wurde das Massnahmenkonzept Naturge-

fahren vom Ingenieurbüro Barth aus St.Gallen erarbeitet. Das Konzept liegt dem Kanton zur Prüfung vor. Sobald der Kanton dem Konzept zugestimmt hat, soll die Bevölkerung im Rahmen einer Informationsveranstaltung informiert werden.

ABRW wird zum Wasserwerk Mittelrheintal

Am 18. Oktober 2014 feierte der Zweckverband Wasserwerk Au-Balgach-Rebstein-Widnau sein 60-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür. Die Besucherinnen und Besucher hatten die Gelegenheit, in die Welt der Brunnen, Pumpen und Leitungen einzutauchen.

Gemäss den ABRW-Zahlen hat sich der Wasserverbrauch der Verbandsgemeinden seit 1955 versechsfacht. Der Spitzenwert wurde 2011 mit 3,2 Mio. Kubikmetern Wasser erreicht. Während in Widnau der Verbrauch nach der Ansiedelung der Getränkefirma Rauch stark anstieg, ist er in den Gemeinden Balgach und Rebstein auf dem bisherigen Niveau geblieben. Balgach und Rebstein als Hanggemeinden verfügen über eigene Quellen. Beide Gemeinden ergänzen aber das schwankende Angebot der Quelfassungen und die Bedarfsspitzen mit Wasser vom ABRW.

Gleichzeitig haben die Gemeinderäte der Verbandsgemeinden die Zweckverbandsvereinbarung vollständig überarbeitet. Mit der neuen Vereinbarung wurde auch eine Namensänderung beschlossen: Das Wasserwerk ABRW wird neu Wasserwerk Mittelrheintal (WMR) heissen. Zweck und Organisation wurde mit der neuen Vereinbarung nicht geändert, hingegen ging es darum, Anpassungen an die heutige Gesetzgebung vorzunehmen und eine formale Vereinheitlichung mit anderen Zweckverbänden im Rheintal zu erreichen.



Abwasserwerk Rosenbergsau (ARA)

Die offizielle Eröffnung des Abwasserwerks Rosenbergsau jährte sich 2014 zum 40. Mal. Dieses Jubiläum wurde am 13. September mit einem Tag der offenen Tür gefeiert. Als eine der grossen und bedeutenden Abwasserreinigungsanlagen im Kanton St.Gallen wird die ARA mit der geplanten Inkraftsetzung der revidierten Gewässerschutzverordnung verpflichtet sein, eine zusätzliche Reinigungsstufe zur

Eliminierung von Mikroverunreinigungen zu bauen. Der Verwaltungsrat des Zweckverbands Abwasserwerk Rosenbergsau setzte sich daher im Berichtsjahr mit gezielten Massnahmen zur Elimination von Mikroverunreinigungen auseinander. Der Zweckverband hat von der Pöyry Schweiz AG eine Studie erstellen lassen, die Ende 2014 vorlag. Um die Erkenntnisse dieser Studie und die bereits durchgeführten Laborversuche weiter zu vertiefen, haben die Verwaltungsräte weiterführende Abklärungen im Rahmen einer Pilotierung ausgelöst. Konkret geht es um die Frage, was mit welcher Technik möglich ist.

Dem Abwasserwerk Rosenbergsau (ARA) sind die politischen Gemeinden Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau, Marbach, Obereggen, Rebstein, Reute und Widnau angeschlossen.



Verkehr

Betriebs- und Gestaltungskonzept Kantonsstrasse Altstätten–Heerbrugg (Au)

Die Kantonsstrasse 1 zwischen Altstätten und Heerbrugg ist einerseits Lebensader der Gemeinden und der Region. Andererseits werden die Siedlungsgebiete und insbesondere die Ortszentren durch die zunehmende Verkehrsbelastung in ihrer Funktion und Qualität beeinträchtigt. Die Hauptverkehrsstrasse stellt vielfach auch für Fussgänger und Radfahrende eine Barriere dar, auch wird der öffentliche Verkehr auf ihr teilweise behindert.

Zur Verbesserung der Situation wurde von den Gemeinden ein gemeinsames Konzept in Auftrag gegeben. Dieses Konzept liegt seit Ende 2012 vor und soll etappenweise umgesetzt werden. Während Rebstein und Marbach als Pilotgemeinden fungieren (neue Busbuchten, lärmdämpfender Belag, Fussgängerübergänge mit Mittelinseln), gestaltet sich die Situation in Balgach, insbesondere im Bereich Entenbad mit Zu- und Ausfahrt aus dem Leica-Areal und dem damit verbundenen erhöhten Verkehrsaufkommen anspruchsvoller. Das Konzept wird aktuell zusammen mit Kanton und Verkehrsplanern überprüft. Dabei gilt es nicht nur die Kantonsstrasse separat zu beurteilen, vielmehr müssen auch

Auswirkungen auf das Leica-Areal und die Hauptachsen auf Gemeindegebiet (Turnhallestrasse, Rietstrasse) in die Überlegungen miteinbezogen werden. Sobald die Resultate der Prüfung vorliegen, ist auch hier eine umfassende Information geplant.

Bei strassenbaulichen Anpassungen aufgrund grösserer Bauvorhaben (z.B. Einlenker Wiesenstrasse im Zusammenhang mit der Überbauung Wiesenstrasse) werden die geplanten Änderungen (wie etwa Fussgängerstreifen mit Mittelinsel) bereits heute in die Überlegungen miteinbezogen.

Volkswirtschaft

Wiedereröffnung Rössli

Das Balgacher Traditionshaus Rössli, das ungefähr 260 Jahre alt sein dürfte, wurde im November 2014 nach einer kurzen Schliesszeit nach dem Tod der ehemaligen Besitzerin wieder geöffnet. Das Rössli ist im ISOS (Inventar schützenswerter Ortsbilder der Schweiz) als ein schützenswertes Objekt von nationaler Bedeutung festgehalten. In Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege renovierten die neuen Besitzer, Jürg Sonderegger und Ina Hinrichs-Sonderegger, den schönen Barockbau sanft.

Die neuen Betreiberinnen werden hauptsächlich mit Produkten des Werkheims Wyden kochen; im einmaligen Gewölbekeller wird zudem ein Verkaufsladen mit Wyden-Produkten geführt.

Weinlese 2014

Das Weinjahr 2014 geht als Jahr der Herausforderung mit relativ gutem Ausgang in die Geschichte ein. Erstmals verursachte die Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) bedeutende Schäden. In mühsamer Handarbeit mussten befallene Beeren oder Traubenpartien weggeschnitten, Fallen aufgehängt und als letzte unangenehme Massnahme musste in Einzelfällen auch mal gespritzt werden, um nicht im letzten Augenblick die ganze Ernte zu verlieren.

Der überaus sonnige Oktober hat zusammen mit dem Föhn den St.Galler Winzern eine qualitativ sehr gute Weinernte gebracht. Dem Bericht der Fachstelle Weinbau des Kantons St.Gallen ist zu entnehmen, dass die weisse Hauptsorte, der Müller-Thurgau (Riesling-Silvaner) eine Mittelgradation von guten 74 Grad Oechsle erreichte. Bei der weissen Hauptsorte ist eine knappe Durchschnittsernte gelesen worden, beim Blauburgunder liegt der Ertrag rund 30 Prozent unter dem Durchschnitt.

Die Ernte ist immerhin um 1'000 Hektoliter höher als im vergangenen Jahr. Nach dem nassen Sommer, dem schwierigen Frühherbst und der äusserst arbeitsintensiven Weinlese dürfen die Winzer über dieses Ergebnis insgesamt recht zufrieden sein.

Balgach im Jahr 2014

Weinlese 2014 in Balgach:

Rebsorte	Fläche (ha)	Anzahl Wägungen	Ernte (kg)	g/m ²	Mittleres Mostgewicht, °Oe
Baco noir	0.040	1	256	640	80.0
Blauburgunder	13.048	167	60'012	460	90.1
Blaufränkisch	0.015	1	108	720	84.0
Cabernet Cubin	0.230	1	906	394	93.0
Cabernet Jura	0.260	1	833	320	110.0
Chardonnay	0.102	2	488	480	98.0
Dakapo	0.045	1	367	816	72.0
Diolinoir	0.132	2	590	447	86.5
Elbling	0.100	1	880	880	74.0
Johanniter	0.451	9	3'686	817	88.8
Léon millot	0.759	2	2'198	290	90.2
Maréchal foch	0.246	5	921	375	85.8
Müller-Thurgau	2.828	33	16'621	588	74.1
Muskat Oliver	0.230	1	857	373	83.0
Pinot gris	0.612	9	3'276	535	88.8
Sauvignon blanc	0.098	2	1'037	1'058	84.6
Zweigelt	0.356	2	1'383	388	88.6
Summe		240	94'419	483	

Jahresrechnung 2014

Auf den folgenden Seiten ist die Jahresrechnung 2014 zusammengefasst:

1. Jahresergebnisse auf einen Blick

	Rechnungsergebnis 2014 in CHF		Voranschlag 2014 in CHF	
Politische Gemeinde	Gewinn	3'463'512.80	Verlust	1'076'200.00
Seniorenzentrum Verahus	Verlust	18'721.20	Verlust	59'000
Elektrizitätsversorgung	Gewinn	597'541.75 ¹	Gewinn	280'300.00 ²
Wasserversorgung	Gewinn	32'274.10	Verlust	100'800.00

¹ vor Abzug des Beitrags von CHF 506'802.01 an den Gemeindehaushalt

² vor Abzug des Beitrags von CHF 500'000 an den Gemeindehaushalt

2. Laufende Rechnung Gemeindehaushalt 2014

Die Laufende Rechnung des Gemeindehaushalts schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3'463'512.80 ab. Gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 1'076'200.00 ergibt dies eine Besserstellung von CHF 4'539'712.80.

Die Besserstellung ist im Wesentlichen auf höhere Gebührenerträge, Mehreinnahmen bei den Steuern natürlicher Personen und den Quellensteuern natürlicher Personen sowie auf grosse Minderaufwände der Schulen und in verschiedenen Kontengruppen zurückzuführen.

In folgenden Kontengruppen sind im Vergleich zum Voranschlag 2014 wesentliche Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben zu verzeichnen:

Kontengruppe	Minderaufwand in CHF	Mehreinnahmen in CHF
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	420'000	
Öffentliche Sicherheit	27'000	
Bildung	797'000	
Kultur, Freizeit, Sport	206'000	
Gesundheit	-87'000 ¹	
Soziale Wohlfahrt	343'000	
Verkehr	295'000	
Umwelt, Raumordnung	525'000	
Volkswirtschaft	17'000	
Finanzen		1'997'000

¹ Mehraufwand

3. Verwendung Gewinn 2014

Der Gemeinderat und die Geschäftsprüfungskommission beantragen der Bürgerschaft, den Ertragsüberschuss wie folgt zu verwenden:

Verwendung Jahresgewinn 2014 (in CHF)

a) Einlagen in Unterhaltsreserven		75'000.00
Rathaus	20'000.00	
Hallenbad	10'000.00	
Aussensportanlagen	10'000.00	
Freizeitanlage Dorf	5'000.00	
Mehrzweckhalle Riet	10'000.00	
Sporthalle Riet	20'000.00	

b) zusätzliche Abschreibungen von Verwaltungsvermögen		2'111'958.70
Planung und Erschliessung Eberliwies	91'771.90	
Wiesental	5'136.25	
Oberwingertstrasse, Perimeter	20'308.50	
Vorplatz FW-Depot	85'442.50	
Seniorenzentrum Verahus	212'845.00	
Wärmefernleitung	136'116.05	
Rathaus	250'000.00	
Hallenbad	250'000.00	
Sporthalle Riet	688'206.45	
Freizeitanlage Dorf	228'255.65	
Rebhäuschen	19'706.80	
Kommunalfahrzeug V-Meili	124'169.60	

c) Einlagen in Vorfinanzierungen		1'276'554.10
Naturgefahren	500'000.00	
Sanierung/Attraktivitätssteigerung Hallenbad	500'000.00	
Standort- und Wirtschaftsförderung	176'554.10	
Energiestadtprojekte	100'000.00	

d) Einlage ins Eigenkapital		0.00
------------------------------------	--	-------------

Veränderung Eigenkapital (in CHF)

Eigenkapital am 01.01.2014		8'010'039.87
Jahresgewinn 2014	+	3'463'512.80
Eigenkapital vor Gewinnverteilung 2014	=	11'473'552.67
Verwendung Jahresgewinn 2014 (ohne Einlage ins Eigenkapital)	-	3'463'512.80
Eigenkapital nach Gewinnverwendung per 31.12.2014	=	8'010'039.87

4. Steuern

Einfache Steuer

Die einfache Steuer 100 Prozent (inkl. Vorjahressteuern) der natürlichen Personen betrug CHF 11'062'895.21, was im Vergleich zum Voranschlag einer Zunahme von 625'101.76 Franken oder 6.4 Prozent entspricht. Im Vorjahr betrug die einfache Steuer noch 9'585'861.19 Franken.

	Rechnung 2014 CHF	Voranschlag 2014 CHF	Abweichung zum Voranschlag CHF
Einfache Steuer 100 % (inkl. Vorjahressteuern)	11'062'895.21	9'764'705.88	1'298'189.33

Steuerabrechnung

Die Steuerabrechnung 2014 schliesst sehr erfreulich mit einem Überschuss von rund 1'761'333.16 Franken (+11.4 %) ab. Bedingt durch signifikante Nachzahlungen resultierten bei den Einkommens- und Vermögenssteuern deutlich höhere Erträge gegenüber dem Budget (+1'022'938.74). Ebenfalls höhere Erträge resultierten bei den Steuern der juristischen Personen (+124'344.80), den Quellen- und Grenzgängersteuern (+525'235.30) sowie den Grundstückgewinnsteuern (+61'863.85).

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Einnahmen aus Gemeindesteuern und Steueranteilen:

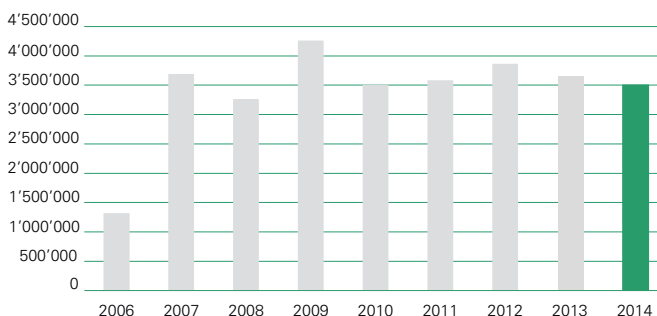
	Rechnung 2014 CHF	Voranschlag 2014 CHF	Abweichung zum Voranschlag CHF
Einkommens- und Vermögenssteuer (inkl. Vorjahressteuern)	9'322'938.74	8'300'000.00	1'022'938.74
Steuern juristische Personen	3'524'344.80	3'400'000.00	124'344.80
Nach- und Strafsteuern	1'853.40	10'000.00	-8'146.60
Grundsteuern	686'916.30	660'000.00	26'916.30
Handänderungssteuern	348'239.40	350'000.00	-1'760.60
Grundstückgewinnsteuern	361'863.85	300'000.00	61'863.85
Quellensteuern natürlicher Personen (inkl. Grenzgänger)	2'925'235.30	2'400'000.00	525'235.30
Quellensteuern auf Vorsorgeleistungen	21'765.15	20'000.00	1'765.15
Verzugszinsen	52'160.44	45'000.00	7'160.44
Zwischentotal	17'245'317.38	15'485'000.00	1'760'317.38
abzgl. Vergütungszinsen	58'597.42	35'000.00	23'597.42
abzgl. Abschreibungen	30'386.80	55'000.00	-24'613.20
Total	17'156'333.16	15'395'000.00	1'761'333.16

Wie nachfolgende Grafiken zeigen, ist die einfache Steuer 100 % im Vergleich zum Vorjahr um CHF 1'357'709.21 oder 14 % gestiegen. Die Steuern juristischer Personen nahmen hingegen im Vergleich zum Vorjahr um 3.7 % ab. Allerdings ist anzumerken, dass der Steuerabschluss 2014 der juristischen Personen die Geschäftsabschlüsse 2013 betrifft.

Einfache Steuer 100% (inkl. Vorjahressteuern)



Steuereinnahmen von juristischen Personen
(Gesellschaftssteuern)



5. Zweckverbände und regionale Zusammenschlüsse

Die Gemeinde Balgach ist Mitglied bei verschiedenen Zweckverbänden und regionalen Zusammenschlüssen. Es wird darauf verzichtet, die Jahresrechnungen dieser Organisationen in diesem Bericht zu veröffentlichen, da die Genehmigung durch andere Organe erfolgt. Die detaillierten Rechnungen können bei der Finanzverwaltung eingesehen werden. Die Zweckverbände Kehrichtverwertung Rheintal (KVR) und der Verein für Abfallbeseitigung (VfA) sind selbsttragend. Die Leistungen dieser Institutionen werden nach dem Verursacherprinzip kostendeckend weiterbelastet, so dass den Verbandsgemeinden keine Kosten anfallen.

Die nachstehende Tabelle zeigt den finanziellen Beitrag der Gemeinde Balgach an die verschiedenen Zweckverbände und Zusammenschlüsse.

Bereich	Name	2014	2013	2012
Abwasser	Abwasserwerk Rosenbergsau	420'518	407'000	426'000
Abfall	KVR Zweckverband Kehrichtverwertung Rheintal	80'000	77'000	80'000
Sicherheit	Feuerwehr Mittelrheintal	212'000	237'000	222'000
Planung/Marketing/Kultur	Verein St.Galler Rheintal	90'000	86'500	68'000
Regionale Zusammenarbeit	Regionales Zivilstandsamt Altstätten	22'500	20'400	18'700
	Amtsvormundschaft Mittelrheintal AVMR	117'000	117'000	62'000
	Soziale Dienste Mittelrheintal	474'000	463'000	396'000
	Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde	95'000	94'000	31'500
Wasserversorgung	Wasserwerk Au-Balgach-Rebstein-Widnau (ABRW)	266'000	261'000	284'000
	Zweckverband Rheintaler Binnenkanalunternehmen	82'000	50'000	39'600
	Regionale Zivilschutzorganisation Mittelrheintal	23'300	24'900	24'500
	Regionaler Führungsstab / Bevölkerungsschutz	12'200	9'900	7'800
Schiesswesen	Zweckverband Purst, Rebstein-Balgach	17'300	15'200	17'700

6. Bemerkungen

Die Liste der Liegenschaften des Finanz- und Verwaltungsvermögens kann bei der Finanzverwaltung eingesehen werden.

Die Infrastrukturen der Gemeinde Balgach (Gebäude, Strassen, Werke) befinden sich in einem guten Zustand. Die Betriebssicherheit der Werke konnte dank der regelmässigen und kontinuierlichen Investitionen in den vergangenen Jahren laufend verbessert werden. Dadurch sind in den kommenden Jahren nebst dem ordentlichen Unterhalt keine grösseren Aufwendungen absehbar, die einen grossen Finanzbedarf für Investitionen zur Folge hätten.

Laufende Rechnung
Gesamtüberblick

Gesamtübersicht Laufende Rechnung	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamttotal	30'482'197.56	30'482'197.56	29'691'100	28'614'900	29'642'839.73	29'970'387.28
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	2'814'556.63	1'464'882.34	3'082'600	1'332'800	2'842'608.86	1'424'277.14
Saldo		1'349'674.29		1'749'800		1'418'331.72
Öffentliche Sicherheit	802'429.96	800'840.46	813'000	784'000	1'109'405.10	1'216'906.46
Saldo		1'589.50		29'000	107'501.36	
Bildung	8'503'733.35		9'300'500		8'542'012.75	
Saldo		8'503'733.35		9'300'500		8'542'012.75
Kultur, Freizeit	1'610'265.38	598'078.49	1'745'500	582'000	1'494'148.84	495'293.85
Saldo		1'012'186.89		1'163'500		998'854.99
Gesundheit	803'310.25		715'800		461'843.40	
Saldo		803'310.25		715'800		461'843.40
Soziale Wohlfahrt	7'829'200.58	6'818'197.03	7'815'300	6'461'300	7'497'917.13	6'538'308.66
Saldo		1'011'003.55		1'354'000		959'608.47
Verkehr	1'629'197.95	581'830.95	1'940'000	597'800	1'643'582.61	559'781.80
Saldo		1'047'367.00		1'342'200		1'083'800.81
Umwelt, Raumordnung	1'467'934.91	943'390.50	2'448'500	1'499'000	1'675'914.18	1'236'715.75
Saldo		524'544.41		949'500		439'198.43
Volkswirtschaft	95'024.48	4'974.70	142'200	35'000	93'329.55	7'560.45
Saldo		90'049.78		107'200		85'769.10
Finanzen	4'926'544.07	19'270'003.09	1'687'700	17'323'000	4'282'077.31	18'491'543.17
Saldo	14'343'459.02		15'635'300		14'209'465.86	
Ergebnis	0.00		-1'076'200	Verlust	327'547.55	Gewinn

Rechnung 2014

Die Jahresrechnung 2014 weist einen Ertragsüberschuss vor Gewinnverteilung von CHF 3'463'512.80 aus. Der Voranschlag sah einen Aufwandüberschuss von CHF 1'076'200.00 vor. Die Besserstellung gegenüber dem Voranschlag 2014 beträgt damit CHF 4'539'712.80.

Im oben ausgewiesenen Ergebnis ist die Gewinnverwendung bereits verbucht. Der Mehrertrag wurde für zusätzliche Abschreibungen sowie für Rückstellungen verwendet (siehe Seite 16).

Laufende Rechnung

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	2'814'556.63	1'464'882.34	3'082'600	1'332'800	2'842'608.86	1'424'277.14
Netto		1'349'674.29		1'749'800		1'418'331.72
Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	52'246.08	5'798.15	68'500	6'000	55'421.25	5'949.70
Geschäftsprüfungskommission	35'931.05	0.00	40'000	0	40'835.65	0.00
Gemeinderat und Kommissionen	358'315.75	144'000.00	378'000	144'000	362'853.95	144'000.00
Allgemeine Verwaltung	1'497'386.80	977'816.74	1'614'000	863'500	1'502'054.21	949'640.04
Bauverwaltung	364'204.80	159'075.50	369'100	161'000	357'301.10	146'191.00
Regionales Zivilstandsamt	22'537.60	0.00	20'000	0	20'418.30	0.00
Informatik	294'921.85	103'370.15	413'000	84'000	284'235.05	98'514.65
Gemeindehaus	156'691.25	74'821.80	145'000	74'300	188'184.60	79'981.75
Besondere Anlässe	32'321.45	0.00	35'000	0	31'304.75	0.00

Rechnung 2014

Gemeinderat und Kommissionen

Es fielen weniger Kommissions-Sitzungen an als geplant, was sich bei den Sitzungsgeldern positiv auswirkte.

Allgemeine Verwaltung

Die Lohnkosten der allgemeinen Verwaltung liegen CHF 98'240 unter Budget. Dazu geführt haben die personellen Vakanzen in den Bereichen Kanzlei, Finanzverwaltung sowie Sozialamt. Die einzelnen Rekrutierungsprozesse gestalteten sich langwieriger als zu erwarten gewesen wäre. Die geringeren Lohnkosten führten auch zu deutlichen Minderaufwendungen bei den Sozial- und Personalversicherungsbeiträgen.

Der im Vergleich zum Voranschlag höher ausgefallene Ertrag ist im Wesentlichen auf Mehreinnahmen von CHF 112'363 bei den Gebühren zurückzuführen. Alleine im Betreibungsamt resultierten Mehrerträge von CHF 43'900 und im Bauamt von CHF 51'700.

Informatik

Aufgrund der personellen Ressourcen-Engpässe konnte die für 2014 geplante Einführung der Geschäftsverwaltungslösung nicht realisiert werden. Somit blieb der Aufwand für Beschaffung, Ausbildung und Unterhalt der EDV-Anlagen rund CHF 118'100 hinter den Erwartungen zurück. Die Erträge aus Dienstleistungen an Dritte sowie das Senioren- und Spitzexzentrum Verahus nahmen um rund CHF 19'500 zu.

Gemeindehaus

Im Aufwand ist die Einlage von CHF 20'000 in die Unterhaltsreserve aus dem Ertragsüberschuss 2014 enthalten.

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Öffentliche Sicherheit	802'429.96	800'840.46	813'000	784'000	1'109'405.10	1'216'906.46
Netto		1'589.50		29'000	107'501.36	
Grundbuchvermessung	78'926.45	71'380.60	70'000	59'500	51'976.55	78'292.15
Grundbuchamt	190'813.20	293'359.40	193'000	315'000	184'159.25	359'136.00
Übrige Rechtsaufsicht	495.00	0.00	500	0	495.00	0.00
Polizei und Sicherheitsdienste	64'514.25	0.00	63'000	0	53'156.40	0.00
Feuerschutz	404'984.46	404'984.46	364'000	364'000	764'378.31	764'378.31
Militär	17'450.70	0.00	32'500	0	15'165.70	0.00
Bevölkerungsschutz	45'245.90	31'116.00	90'000	45'500	40'073.89	15'100.00

Rechnung 2014

Grundbuchvermessung

Sowohl die Ausgaben als auch die Einnahmen für Vermessungsarbeiten schwanken abhängig von Umfang und Abwicklung der Vermessungsaufträge. Im Jahr 2014 lagen die Kosten Grundbuchgeometer sowie die verrechenbaren Leistungen leicht höher als budgetiert.

Grundbuchamt

Trotz einer anhaltend hohen Anzahl an Grundbuchgeschäften lagen die Gebührenerträge rund CHF 40'000 unter den Erwartungen.

Feuerschutz

Der Gemeindebeitrag an die Feuerwehr Mittelrheintal ist mit rund CHF 212'500 leicht tiefer ausgefallen als budgetiert. Bei der Feuerwehrrersatzabgabe resultierte mit Einnahmen von CHF 394'151 im Vergleich zum Voranschlag ein Plus von CHF 44'151.

Die zweckgebundene Feuerschutz-Reserve beträgt per 31. Dezember 2014 CHF 1'128'117.55.

Militär

Die Ausgaben für die Schiessanlagen Purst und Kälberhag waren um rund CHF 14'250 zu hoch budgetiert.

Bevölkerungsschutz

Aufgrund einer gesetzlichen und rechtlichen Anpassung fließen die Ersatzbeiträge für Schutzraumbauten direkt dem Kanton zu. Dies führte zu einer Reduktion von Aufwand und Ertrag gegenüber Voranschlag. Mit einer Entnahme von CHF 25'566 wurde das Konto Rücklage Schutzraumbauten bereinigt.

Laufende Rechnung Bildung

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bildung	8'503'733.35		9'300'500		8'542'012.75	
Netto	8'503'733.35		9'300'500		8'542'012.75	
Finanzbedarf Schulgemeinden	8'503'069.35	0.00	9'300'000	0	8'541'484.75	0.00
Berufsbildung	664.00	0.00	500	0	528.00	0.00

Rechnung 2014

Finanzbedarf Schulgemeinden

Für die Schulen waren im Jahr 2014 Ausgaben von total 9.3 Mio. Franken vorgesehen. Der tatsächliche Steuerbedarf beträgt 8.5 Mio. Franken und liegt damit rund 0.8 Mio. Franken (-8.6 %) unter Budget. Von den Einsparungen entfallen CHF 381'200 auf die Oberstufe Mittelhaut und CHF 414'000 auf die Primarschulgemeinde Balgach.

Die Details zu den Bildungskosten entnehmen Sie bitte den Jahresrechnungen der Primarschulgemeinden Balgach und Au-Heerbrugg sowie der Oberstufenschulgemeinde Mittelhaut.

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Kultur, Freizeit	1'610'265.38	598'078.49	1'745'500	582'000	1'494'148.84	495'293.85
Netto		1'012'186.89		1'163'500		998'854.99
Kulturförderung	100'903.00	694.90	82'000	1'000	99'999.20	680.00
Altes Rathaus	112'799.25	33'038.15	119'700	22'000	130'423.45	30'562.20
Denkmalpflege, Heimatschutz, Ortsbild	20'718.00	20'718.00	72'000	70'000	13'651.20	13'651.20
Parkanlagen, Wanderwege	72'094.65	0.00	99'000	0	71'520.25	0.00
Sport allgemein	13'360.45	0.00	10'000	0	10'358.70	0.00
Hallenbad	561'862.23	301'973.45	638'500	269'500	451'601.91	218'785.60
Aussenanlagen Sportbetrieb	204'715.85	47'074.30	169'000	17'500	116'365.86	19'623.35
Freizeitanlage Dorf	37'041.40	1'444.50	57'000	2'000	45'780.15	1'733.40
Mehrzweckhalle	206'196.30	54'944.90	222'000	42'000	257'146.57	64'338.70
Skaterpark	4'810.80	24'124.20	12'500	24'000	7'197.25	24'020.65
Sporthalle Riet	173'391.45	34'820.10	150'000	40'000	176'114.22	38'702.35
Untermäderstrasse 12	1'799.60	4'200.00	7'800	4'000	3'408.95	5'509.00
Energiezentrale Sporthalle	100'572.40	75'045.99	106'000	90'000	110'581.13	77'687.40

Rechnung 2014

Kulturförderung

Der Beitrag für Jugendförderung an den Musikschulen Mittelrheintal und Kantonsschule fiel höher aus als budgetiert.

Altes Rathaus

Infolge eines krankheitsbedingten Ausfalls fielen Lohnmehrkosten für Arbeitsleistungen der Stellvertretung an. Diese waren nicht budgetiert. Ebenfalls nicht budgetiert war die Rückerstattung des Krankentaggeldes. Die Aufwendungen für allgemeine Unterhaltsarbeiten fielen tiefer aus als vorgesehen. Trotz reger Nutzung der Ferienwohnung blieben die Erträge auf Niveau Vorjahr.

Denkmalpflege, Heimatschutz, Ortsbild

Im Berichtsjahr wurden denkmalpflegerische Massnahmen mit CHF 20'718 unterstützt. Dieser Betrag fiel tiefer aus als budgetiert und wurde aus dem Konto Rücklage Ortsbildschutz gedeckt.

Parkanlagen, Wanderwege

Die Kosten für den Unterhalt von Parkanlagen sowie Fuss- und Wanderwegen fielen um CHF 27'000 tiefer aus als budgetiert.

Sport allgemein

Der Gemeinderat beschloss im Jahre 2009 den Tennisclub Balgach mit einem Kostenbeitrag von CHF 10'000 für die Sanierung des Platzes zu unterstützen. Dieser Beitrag war nicht budgetiert.

Hallenbad

Bei den Eintrittsgebühren wurden Mehreinnahmen in der Höhe von CHF 27'300 realisiert. Unterhaltsarbeiten wie z.B. der Ersatz der Fenster wurden aufgrund der geplanten Sanierung zurückgestellt, was zu Minderaufwendungen führte. Der Einbruch ins Hallenbad hatte Reparaturen zur Folge, was bei den Unterhaltskosten für Mobilien und Maschinen zu Mehraufwendungen in der Höhe von CHF 12'000 führte.

Mehrzweckhalle

Erfreulicherweise war die Mehrzweckhalle erneut sehr gut ausgelastet. Die Einnahmen aus der Hallenvermietung lagen CHF 14'000 über Budget.

Energiezentrale Sporthalle

Die Holzschmelzeheizung ist bei nicht konstantem Wärmebezug störungsanfällig. Aus diesem Grund wird in den Sommermonaten/wärmeren Monaten die Energie aus Gas bezogen, was zu erhöhten Kosten im Gasverbrauch und zu Minderaufwendungen im Bezug von Holzschmelzen führte. Neu wird die Firma Novaron bei Engpässen Energie aus der Energiezentrale beziehen, damit verbunden ist ein einmaliger Ertrag an Anschlussgebühren von CHF 22'500 sowie ein einmaliger Aufwand für Anschluss/baulicher Unterhalt in der Höhe von CHF 16'200.

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesundheit	803'310.25		715'800		461'843.40	
Netto		803'310.25		715'800		461'843.40
Stationäre Pflegefinanzierung	610'252.25	0.00	440'000	0	338'246.85	0.00
Ambulante Pflegefinanzierung	41'456.35	0.00	75'000	0	11'436.25	0.00
Ambulante Krankenpflege	151'601.65	0.00	200'800	0	112'160.30	0.00

Rechnung 2014

Spitäler, Kranken- und Pflegeheime

Der Gemeindeanteil an die Pflegefinanzierung betrug 2014 erstmals 100 % (2013: 60 %). Der Gemeindeanteil wurde aufgrund der zum Zeitpunkt der Budgetierung vorliegenden Zahlen zu tief budgetiert. Die im Berichtsjahr angefallenen tatsächlichen Kosten betrugen CHF 610'250, was einer Zunahme gegenüber Voranschlag von 38.7 % resp. 80.4 % gegenüber Vorjahr entspricht.

Ambulante Pflegefinanzierung

Die Kosten für die ambulante Pflegefinanzierung werden unterschieden zwischen der Spitex und den privaten Leistungserbringern.

Ambulante Krankenpflege

Der Defizitbeitrag an Spitex und Pro Senectute fiel um CHF 49'200 tiefer aus als budgetiert. Es wurde kein Bezug aus der Reserve Spitex für die Deckung des Defizits vorgenommen.

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Soziale Wohlfahrt	7'829'200.58	6'818'197.03	7'815'300	6'461'300	7'497'917.13	6'538'308.66
Netto		1'011'003.55		1'354'000		959'608.47
Sozialversicherungen	143'051.25	140'952.20	183'000	160'000	130'552.60	141'176.40
Amtsvormundschaft Mittelrheintal	819'808.10	819'808.10	898'300	898'300	881'931.90	881'931.90
Allgemeine Sozialhilfe	733'182.58	0.00	779'000	0	729'794.85	0.00
Soziale Dienste	7'893.75	0.00	60'000	0	752.40	0.00
Asylanten und Flüchtlinge	405'858.30	488'943.45	307'000	285'000	298'842.45	336'827.40
Jugendliche und Betagte	52'198.45	0.00	70'000	3'000	45'551.05	0.00
Alimentenbevorschussungen	125'059.10	160'881.33	132'000	90'000	95'880.15	75'709.00
Sozialpädagogische Familienbegleitung	0.00	0.00	5'000	1'000		0.00
Sozialer Wohnungsbau	12'000.00	0.00	12'000	0	12'000.00	0.00
SF Seniorenzentrum Verahus	4'352'447.65	4'352'447.65	4'279'000	4'279'000	4'305'534.16	4'305'534.16
Spitexzentrum Verahus	597'827.30	597'827.30	545'000	545'000	525'422.35	525'422.35
Finanzielle Sozialhilfe: Ortsbürger	48'911.90	12'856.25	90'000	10'000	82'172.10	118.10
Finanzielle Sozialhilfe: Kantonsbürger	258'191.05	140'326.20	210'000	130'000	230'452.15	222'950.30
Finanzielle Sozialhilfe: Bürger anderer Kantone	56'454.55	20'336.10	120'000	30'000	43'305.75	8'727.10
Finanzielle Sozialhilfe: Ausländer	216'316.60	83'818.45	125'000	30'000	115'725.22	39'911.95

Rechnung 2014

Sozialversicherungen

Die Gemeinde bezahlte CHF 143'000 an unerhebbaren Krankenkassenprämien und Kostenbeteiligungen für ihre Sozialfälle oder aufgrund von Verlustscheinen, welche die Krankenkassen dem Sozialamt einreichten. Im Voranschlag wurde mit Ausgaben von CHF 183'000 gerechnet.

Die politischen Gemeinden übernehmen die Prämien und Kostenbeteiligungen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung sowie Betreuungskosten und Verzugszinsen, wenn:

- die versicherungspflichtige Person finanzielle Sozialhilfe oder Mutterschaftsbeiträge bezieht;
- die Zahlungsunfähigkeit der versicherungspflichtigen Person nachgewiesen ist.

Die Prämien der obligatorischen Krankenpflegeversicherung werden der Gemeinde vom Kanton zurückerstattet.

Allgemeine Sozialhilfe

Bei folgenden Positionen waren wesentliche Minderaufwendungen zu verzeichnen:

- Kinderkrippe Soziale Dienste Mittelrheintal (CHF -28'500)
- Fachberatung Familie, Soziales, Sucht (CHF -8'000)
- Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde Rheintal (CHF -14'850)
- Arbeitslosenprojekte/Beschäftigungsprogramme (CHF -8'150)

Der Gemeindeanteil an die Amtsvormundschaft Mittelrheintal war zu tief budgetiert; er betrug im Rechnungsjahr CHF 108'850 statt CHF 76'000.

Asylanten und Flüchtlinge

Die Anzahl der vorläufig niedergelassenen Flüchtlinge erhöhte sich im Berichtsjahr um 10 Personen, so dass der Bundes- und Kantonsbeitrag rund CHF 100'000 höher war als budgetiert.

Schülerhort

Die Kosten für die Erarbeitung des Konzeptes waren leicht unter den Erwartungen.

Alimentenbevorschussung

Die Rückerstattungen betragen CHF 160'880 und waren rund 80% höher als budgetiert; dies aufgrund eines hohen Rückerstattungsbetrages aus einer Alimentenbevorschussung vergangener Jahre.

Spitexzentrum Verahus

Dank des Gemeindeanteils von CHF 140'760 weist die Spitex eine ausgeglichene Rechnung aus. Die Erträge aus den Dienstleistungen für Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft waren um CHF 135'500 und diejenigen aus dem Mahlzeitendienst um CHF 13'800 höher als budgetiert. Die Lohnkosten stiegen proportional zur Nachfrage der Dienstleistungen.

Auf einen Bezug aus der Reserve wurde verzichtet. Daher betrug die Reserve der Spitex gegenüber 31. Dezember 2013 unverändert CHF 285'332.80.

Finanzielle Sozialhilfe

Für Sozialfälle mussten im Berichtsjahr brutto CHF 580'000 aufgewendet werden. Nach Abzug der Rückerstattungen verblieben zulasten der Gemeinde Nettoaufwendungen von CHF 323'000. Diese sind CHF 23'000 oder 6.7 % tiefer als budgetiert.

Stiftungen

Aktiven	Bilanzsumme	Auszahlungen
Ernst Schmidheinscher Fond für alte Leute	632'245.22	9'150.00
Jacob Schmidheinscher Weihnachtsfond	316'115.16	5'000.00
Fanny Schmidheinscher Fonds für alte und pflegebedürftige Leute	664'301.68	5'980.00
Otto Nüesch Krankenpflegestiftung	1'148'199.56	5'000.00

Den Stifterfamilien wird für die grosszügige Geste bestens gedankt. Mit den Zinserträgen konnten bedürftige Personen unterstützt werden.

Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus ist die Zweckerfüllung der verschiedenen Fonds aus den Zinserträgen künftig gefährdet. Aus Sicherheitsgründen ist das Stiftungsvermögen konservativ anzulegen.

Seniorenzentrum Verahus	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamttotal	4'341'886.80	4'323'165.60	4'279'000	4'220'000	4'305'534.16	4'174'393.81
Besoldung	2'638'119.85		2'575'000		2'686'022.55	
Sozialleistungen	546'026.40		490'000		494'139.80	
Honorare für Leistungen Dritter	24'899.95		32'500		14'665.30	
Personalnebenaufwand	44'522.65		57'000		41'693.97	
Medizinischer Bedarf	79'974.05		79'000		77'702.00	
Lebensmittel und Getränke	258'439.64		250'500		255'667.80	
Haushalt	118'078.80		127'000		123'452.35	
Unterhalt u. Reparaturen Immobilien, Mobilien, Fahrzeuge	182'334.55		183'500		148'869.34	
Aufwand für Anlagennutzung	272'763.17		275'000		271'129.10	
Energie und Wasser	70'259.45		75'000		79'184.15	
Kapitalzinsen und -spesen	923.55		2'500		1'125.10	
Büro und Verwaltung	60'845.30		75'500		61'617.35	
Übriger bewohnerbez. Aufwand	24'822.44		27'500		28'376.00	
Übriger Sachaufwand	19'877.00		29'000		21'889.35	
Taxen		3'953'382.15		3'955'000		3'825'324.20
Medizinische Nebenleistungen		54'843.45		53'000		51'349.00
Übrige Erträge Heimbewohner		35'541.30		29'000		32'136.10
Kapitalzinsertrag		17'012.90		14'000		10'582.30
Erträge Cafeteria und Küche		106'146.00		91'000		92'730.30
Übrige Erträge Dritter		156'239.80		78'000		162'271.91
Ergebnis	-18'721.20	Verlust	-59'000	Verlust	-131'140.35	Verlust

Rechnung 2014

Seniorenzentrum Verahus

Die Laufende Rechnung 2014 des Seniorenzentrums Verahus (ohne Spitex) schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 18'721.20 ab. Gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 59'000 ergibt dies eine Besserstellung von CHF 40'279. Höhere Erträge aus den Pensionsgebühren und Minderaufwendungen bei Anschaffungen und Unterhaltsarbeiten Mobilien und Maschinen führten zu dieser Besserstellung. Anschlussgebühren führten zu einem höheren Aufwand im baulichen Unterhalt. Die Gebühren waren nicht budgetiert.

Im Rechnungsjahr mussten Debitorenverluste hingenommen werden. In einem Fall wurde ein Delkredere gebildet.

Der Aufwandüberschuss wurde durch einen Bezug aus der Reserve Verahus ausgeglichen. Diese beträgt per 31. Dezember 2014 CHF 1'105'877.09.

Zusätzlich beträgt die Rückstellung für Infrastruktur insgesamt CHF 200'000.

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Verkehr	1'629'197.95	581'830.95	1'940'000	597'800	1'643'582.61	559'781.80
Netto		1'047'367.00		1'342'200		1'083'800.81
Werkhof, Strassenunterhalt	1'036'158.10	552'334.00	1'190'500	519'300	1'087'936.41	529'981.80
Bauamt – Magazine	24'636.05	1'335.95	78'000	50'000	26'354.85	0.00
Öffentlicher Verkehr	568'403.80	28'161.00	671'500	28'500	529'291.35	29'800.00

Rechnung 2014

Werkhof, Strassenunterhalt

Folgende Position führte zu Mehrkosten:

- Ersatz Wischmaschine CHF 65'000
(Beschluss Gemeinderat aufgrund Dringlichkeit)

Folgende Positionen führten zu Mehrerträgen:

- Entschädigungen Dienstleistungen CHF 10'500
- Rückerstattungen CHF 12'900
- Beiträge des Kantons CHF 14'700

Folgende Positionen führten zu Minderaufwänden:

- Geringere Kosten Bau- und Verbrauchsmaterial CHF 24'500
- Geringere Kosten Strassenunterhalt CHF 100'200
- Geringere Kosten Winterdienst CHF 24'200
- Geringere Kosten Erneuerung Strassenbeleuchtung CHF 29'500
- Geringere Kosten Unterhalt Maschinen, Werkzeuge CHF 20'700

Bauamt – Magazine

Im Rechnungsjahr wurde die Machbarkeitsstudie für den Werkhof nicht erstellt. Nach wie vor konnte kein idealer Standort gefunden werden. Dies führte zu einem Minderaufwand von CHF 50'000.

Öffentlicher Verkehr

Die Kosten für den öffentlichen Verkehr werden der Gemeinde vom Kanton in Rechnung gestellt. Der ursprünglich vom Kanton vorgegebene Betrag von CHF 632'000 wurde auf CHF 530'291 reduziert, was einem Minderaufwand von CHF 101'709 entspricht.

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Umwelt, Raumordnung	1'467'934.91	943'390.50	2'448'500	1'499'000	1'675'914.18	1'236'715.75
Netto		524'544.41		949'500		439'198.43
SF Abwasser/Kanalisation	819'312.15	819'312.15	1'309'000	1'309'000	1'184'339.20	1'184'339.20
Abfall-Beseitigung	136'202.63	31'434.20	192'000	39'000	146'337.67	32'141.05
Übriger Umweltschutz	136'897.05	86'746.10	206'000	150'000	63'222.50	1'990.00
Friedhof, Bestattungen	146'573.63	804.00	136'000	1'000	117'554.46	2'245.50
Gewässerverbauungen	92'270.50	3'788.00	216'000	0	63'906.50	0.00
Raumplanung	108'168.90	0.00	348'500	0	59'013.75	0.00
Naturschutz	28'510.05	1'306.05	41'000	0	41'540.10	16'000.00

Rechnung 2014

Abwasser und Kanalisation

Mit CHF 420'500 fiel der Beitrag an die Betriebskosten des Zweckverbandes «Abwasserwerk Rosenbergsau» CHF 9'500 oder 2.2% tiefer aus als budgetiert.

Der finanzielle Aufwand für den Unterhalt der Gemeindekanäle betrug CHF 209'800. Im Voranschlag waren Aufwendungen von CHF 342'000 enthalten.

Der Ertrag aus Abwassergebühren betrug CHF 509'400 (Voranschlag CHF 500'000), derjenige aus Anschlussbeiträgen CHF 267'100 (Voranschlag: CHF 300'000).

Aufgrund des positiven Abschlusses konnte eine Einlage von CHF 3'595.30 in die Reserve für Spezialfinanzierung Abwasseranlagen getätigt werden. Budgetiert war ein Reservebezug von CHF 479'000. Die Reserve für Spezialfinanzierung Abwasseranlagen beläuft sich per 31. Dezember 2014 auf CHF 3'162'501.83.

Abfallbeseitigung

Die Bruttokosten für die Abfallbeseitigung teilten sich wie folgt auf:

- Papier- und Kartonabfuhr	CHF 1'000
- Allgemeine Abfuhrkosten	CHF 18'500
- Unterhalt Sammelstellen	CHF 12'600
- Verwaltungs- und Betriebskosten	CHF 24'000
- Grünabfuhr und Häckseldienst	CHF 79'300

Der Zweckverband Kehrrechtverwertung beteiligte sich mit CHF 31'500 an diesen Kosten.

Übriger Umweltschutz

Es wurden CHF 23'200 an Fördergeldern der Rheintaler Energie Initiative ausbezahlt.

Aufgrund zeitlicher Verzögerungen bei der Konzepterarbeitung wurden CHF 100'000 für verschiedene Energiestadt-Konzepte nicht ausgegeben.

Für das Mobility-Fahrzeug beim Rathaus leistete die Gemeinde im Berichtsjahr eine Defizitgarantie von CHF 2'600.

Friedhof, Bestattungen

Die Mehraufwendungen für die Neugestaltung der Urnenwand der evangelischen Kirchgemeinde waren nicht budgetiert.

Gewässerverbauungen

Der Beitrag Rheintalischer Binnenkanal betrug CHF 82'200. Dies entspricht Minderaufwendungen von CHF 122'800 im Vergleich zum Voranschlag.

Raumplanung

Die Kosten für die Raumplanung waren generell zu hoch budgetiert. Dies führte zu nachfolgenden Minderaufwendungen:

- Teilzonenplan Bad (sistiert)	CHF 40'000
- Teilstrassenplan Gerbestrasse	CHF 30'000
- Teilstrassenplan Wiesenstrasse	CHF 30'000
- Diverse Raumplanungsprojekte	CHF 70'000
- Projekt Sonnenberg	CHF 31'900

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Volkswirtschaft	95'024.48	4'974.70	142'200	35'000	93'329.55	7'560.45
Netto		90'049.78		107'200		85'769.10
Landwirtschaft	29'220.38	0.00	35'000	0	23'537.45	0.00
Forstwirtschaft	11'637.00	3'137.70	13'000	2'500	13'028.00	3'099.60
Tourismus, Kommunale Werbung	35'995.15	0.00	68'500	30'000	40'728.20	2'772.85
Industrie, Gewerbe, Handel	18'171.95	1'837.00	25'700	2'500	16'035.90	1'688.00

Rechnung 2014

Tourismus, kommunale Werbung

Für die Standort- und Wirtschaftsförderung in Balgach durch externe Dienstleister wurden im Berichtsjahr keine finanziellen Mittel aufgewendet. Budgetiert waren Ausgaben von CHF 30'000. Der Reservebestand beträgt per 31. Dezember 2014 CHF 226'468.85 (vorausgesetzt Gewinnverwendung 2014 wird von der Bürgerschaft gutgeheissen).

Der Beitrag der Gemeinde Balgach an den Verein St.Galler Rheintal für die regionale Standort- und Wirtschaftsförderung betrug CHF 26'400.

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Finanzen	4'926'544.07	19'270'003.09	1'687'700	17'323'000	4'282'077.31	18'491'543.17
Netto	14'343'459.02		15'635'300		14'209'465.86	
Gemeindesteuern	88'984.22	10'480'914.88	90'000	9'450'000	82'096.76	9'512'279.65
Finanzausgleich 1. Stufe	0.00	1'600.00	0	0	0.00	0.00
Einnahmenanteile	0.00	6'843'627.50	0	6'130'000	0.00	6'836'731.65
Liegenschaften Finanzvermögen	252'791.90	289'025.35	77'000	105'000	98'164.45	125'029.85
Zinsen	43'409.25	48'033.35	48'000	38'000	45'151.75	48'511.02
Beiträge ohne Zweckbindung	0.00	456'802.01	0	450'000	0.00	526'226.35
Abschreibung Verwaltungsvermögen	4'541'358.70	1'150'000.00	1'472'700	1'150'000	4'056'664.35	1'442'764.65

Rechnung 2014

Gemeindesteuern und Einnahmeanteile

Die Details zu den Steuereinnahmen finden Sie auf Seite 17.

Die Steuerrückstände des laufenden Jahres und der Vorjahre betragen 9.09 %. Im Vorjahr waren es 7.61 %. Die gesamten Steuerausstände belaufen sich per 31. Dezember 2014 auf CHF 1.30 Millionen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme von CHF 323'000. Die Ausstände von Steuern vergangener Jahre betragen damit 11.89 % (Stand 31.12.2013: 17.81 %) vom Steuersoll.

Die Anzahl der Steuerpflichtigen erhöhte sich um 28 auf neu 3'077.

Die Erträge bei den natürlichen Personen wurden wegen Nachzahlungen aus definitiv veranlagten Steuern um CHF 1'023'000 überschritten. Gute Geschäftsabschlüsse führten bei den juristischen Personen zu Steuermehreinnahmen von CHF 124'500. Der budgetierte Betrag für Grundstückgewinnsteuern wurde um CHF 62'000 überschritten. Der budgetierte Betrag für die Quellensteuer natürlicher Personen lag um CHF 525'000 über den Erwartungen.

Die ausserordentlichen Mehrerträge bei den Steuereinnahmen 2014 können aber nicht als Massstab für kommende Jahre dienen.

Liegenschaften Finanzvermögen

Aus dem Verkauf des Grundstückes an der Rietstrasse 680 ist ein Buchgewinn von CHF 176'500 zu verzeichnen.

Beiträge ohne Zweckbindung

Die kommunalen Abgaben durch die Elektrizitätsversorgung Balgach an den allgemeinen Haushalt betragen CHF 457'000.

Abschreibung Verwaltungsvermögen

Nebst den ordentlichen Abschreibungen von CHF 279'400 und den budgetierten Direktabschreibungen von CHF 1'000'000 (Vorfinanzierungen Hallenbad), konnten dank des erfreulichen Rechnungsergebnisses 2014 zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von CHF 2.12 Millionen getätigt werden (siehe Abschreibungsplan auf Seite 38).

Bestandesrechnung

Bestandesrechnung	Endbestand am 31.12.2014	Anfangsbestand am 01.01.2014
Aktiven	28'170'215.21	26'447'387.52
Finanzvermögen	22'671'111.46	18'185'406.17
Flüssige Mittel	14'267'540.14	9'787'471.51
Guthaben	3'496'912.76	3'538'353.79
Anlagen	2'580'424.20	2'799'476.65
Guthaben bei Sonderrechnungen	1'528'360.29	1'480'293.02
Aktive Rechnungsabgrenzung	797'874.07	579'811.20
Verwaltungsvermögen (ohne SF)	5'349'103.75	8'111'981.35
Sachgüter (Hoch- und Tiefbauten, Fahrzeuge)	5'349'103.75	8'111'981.35
Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	150'000.00	150'000.00
Passiven	28'170'215.21	26'447'387.52
Fremdkapital	8'667'352.52	7'376'123.44
Laufende Verpflichtungen	6'711'910.58	5'839'613.34
Mittel- und Langfristige Schulden	397'321.00	435'371.00
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	235'436.77	
Rückstellungen	625'000.85	648'600.85
Passive Rechnungsabgrenzung	697'683.32	452'538.25
Durchgangsposten	1'037.05	289.60
Sondervermögen	11'491'185.77	11'060'334.61
Zweckbestimmte Zuwendungen	293'316.35	293'237.30
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	5'596'496.47	5'466'814.36
Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	5'601'372.95	5'300'282.95
Eigenkapital	8'010'639.87	8'010'639.87

Investitionsrechnung

Investitionsrechnung	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Gesamttotal	2'525'777.70	2'525'777.70	3'987'500	3'987'500	6'106'282.50	6'106'282.50
Verwaltungsgebäude	40'586.55		50'000		1'611'035.55	80'234.00
Denkmalpflege, Heimatschutz, Ortsbild, Museum	816.60	28'698.00	10'000	35'000	79'107.20	30'619.00
Hallenbad Balgach	114'558.35		500'000		1'260'164.50	
Seniorenzentrum Verahus	362'845.00		452'500		439'302.65	
Verkehr	449'088.90	177'154.70	1'170'000	525'200	1'039'718.50	283'000.00
Umwelt, Raumordnung	128'482.30	112'043.90	805'000		395'454.10	395'119.60
Ausgleich IR Gemeinde	1'429'400.00	2'207'881.10	1'000'000	3'427'300	1'281'500.00	5'317'309.90

Rechnung 2014

Folgende grössere Investitionen wurden im Berichtsjahr getätigt:

Verwaltungsgebäude

- Sanierung Mietwohnungen CHF 40'586.35

Hallenbad Balgach

- Technik-Sanierung CHF 114'558.35

Das Projekt konnte erfreulicherweise weit unter dem von der Bürgerschaft genehmigten Kredit von CHF 1'870'000 abgeschlossen werden. Die detaillierte Baukostenabrechnung finden Sie auf Seite 34.

Senioren- und Spitexzentrum Verahus

- Diverse Bauliche Massnahmen CHF 35'825.05
- Ersatz Steuerung Heizung CHF 33'935.60
- Neugestaltung Eingangsbereich Verahus CHF 215'770.95
- Geräte und Maschinen CHF 54'295.60
- Elektronische Pflegedokumentation CHF 11'152.10
- Erneuerung Steckbeckenautomaten CHF 10'246.80

Verkehr

- Strassensanierung Kornstrasse CHF 131'522.25
- Strassensanierung Florastrasse CHF 2'227.55

Der Auftrag konnte infolge einer erneuten Ausschreibung der Ingenieurarbeiten nur verspätet begonnen werden. Die

Arbeiten mussten später aufgrund des Wintereinbruchs unterbrochen werden.

- Haldenstrasse

Der Beitrag Grundeigentümer war im Voranschlag 2014 zu hoch budgetiert. Der Ertrag von CHF 177'154.70 entspricht im Wesentlichen den Vereinbarungen.

- Belagsarbeiten Vorplatz
Feuerwehrdeport CHF 89'442.50
- Ersatz Kommunalfahrzeug V-Meili CHF 138'169.60

Umwelt, Raumordnung

- Sanierung Kanalisation Ländernkanal CHF 10'741.25

Die mit dem Auftrag betraute Spezialfirma konnte infolge eines nicht vorgesehenen Schadenfalles auf einer anderen Baustelle, verbunden mit Sofortmassnahmen, die Arbeiten nicht wie terminiert beginnen. Die Ausführungsarbeiten mussten in der Folge auf Frühjahr 2015 verschoben werden, was zu tieferen Ausgaben von CHF 199'258.75 führte.

- Sanierung Kanalisation Säntisstrasse CHF 94'181.30

Bauberechnung Technik-Sanierung Hallenbad/Mehrzweckhalle Riet

Bewilligter Kredit an der Urne (Urnenabstimmung vom 27.11.2011)		1'870'000.00	
	Kostenvoranschlag	Effektive Baukosten	Differenz
Baumeisterarbeiten	150'000	107'945.50	-42'054.50
Elektroinstallationen	102'000	88'418.55	-13'581.45
Steuer- und Regeltechnik	220'000	128'686.65	-91'313.35
Heizungsinstallationen	227'000	276'031.50	49'031.50
Lüftungsinstallationen	501'000	524'640.45	23'640.45
Sanitärinstallationen	31'000	23'822.20	-7'177.80
Diverse Bauarbeiten	233'000	108'042.45	-124'957.55
Honorare/Bauleitung (inkl. Nebenkosten)	236'000	193'596.65	-42'403.35
Total Baukosten	1'700'000	1'451'183.95	-248'816.05
+ 10 % Reserve	170'000	0.00	-170'000.00
Anlagekosten	1'870'000	1'451'183.95	-418'816.05

Finanzierung:

Bezug aus «Unterhaltsreserve Hallenbad» (Urnenabstimmung vom 27.11.2011)	500'000
Auflösung «Reserve Hallenbadsanierung» (Urnenabstimmung vom 27.11.2011)	500'000
Zusätzliche Abschreibungen aus Ertragsüberschuss 2014 ¹	250'000

Zu tilgender Saldo am 31.12.2014 **201'183.95**

¹ vorausgesetzt Gewinnverwendung 2014 wird von der Bürgerschaft gutgeheissen

Elektrizitätsversorgung

Elektrizitätsversorgung Laufende Rechnung	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Elektrizitätsversorgung	5'465'807.10	5'465'807.10	6'371'700	6'371'700	6'181'892.50	6'181'892.50
Verwaltung	266'046.55		292'700		280'053.50	
Verteilanlagen	545'251.85	120'155.50	1'131'000	90'000	544'658.10	221'425.35
Öffentliche Beleuchtung	120'000.00		120'000		120'000.00	
Einkauf/Verkauf	3'934'757.65	5'345'651.60	4'323'000	6'062'000	4'352'536.70	5'960'467.15
Finanzen	599'751.05	0.00	505'000	219'700	884'644.20	0.00

Rechnung 2014

Die Elektrizitätsversorgung Balgach erwirtschaftete vor Abgabe an den Gemeindehaushalt einen Gewinn von CHF 597'541.75. Der Beitrag an den Gemeindehaushalt beträgt CHF 506'802.01. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 219'700 nach Gemeindebeitrag. Das positive Ergebnis ist auf Minderaufwendungen von CHF 497'000 bei Unterhalt, Erneuerung und Ausbau der Infrastruktur zurückzuführen. Aus verschiedenen rechtlichen und baulichen Gründen konnten 2014 geplante Projekte nicht realisiert werden.

Der mit der Budgetgemeinde zusammenhängende frühe Zeitpunkt der Budgetierung wirkte sich 2014 auf einzelne

Positionen im Energiebereich aus. So waren bspw. die neuen Ansätze zu den Abgaben/Erträgen Swissgrid noch nicht bekannt. Im weiteren müssen Gemeinden ihren Stromtarif fürs darauffolgende Jahr spätestens bis Ende August an die Elcom (Eidgenössische Elektrizitätskommission) gemeldet haben, während die Unternehmen bis Ende Oktober Zeit haben, um sich für einen Energielieferanten zu entscheiden. In der Folge kam es zu Abwanderungen aufgrund der schwankenden Energiepreise. Diese schlugen sich in der Rechnung nieder.

Elektrizitätsversorgung Bestandesrechnung	Endbestand am 31.12.2014	Anfangsbestand am 01.01.2014
Aktiven	1'756'931.57	1'910'440.75
Guthaben	1'521'494.80	1'910'440.75
Guthaben beim Gemeindehaushalt	235'436.77	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00
Passiven	1'756'931.57	1'910'440.75
Fremdkapital	-4'786.75	239'462.17
Sondervermögen	622'539.94	531'800.20
Reserve für künftige Aufwandüberschüsse	1'139'178.38	1'139'178.38

Dank des guten Jahresabschlusses konnte eine Einlage von CHF 90'739.74 in die Vorfinanzierung für künftige Unterdeckungen getätigt werden. Das Eigenkapital der Elektra Balgach betrug per 31. Dezember 2014 CHF 1'139'178.35. Gegenüber dem Gemeindehaushalt besteht ein Guthaben von CHF 235'436.77.

Wasserversorgung Laufende Rechnung	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Wasserversorgung	945'203.60	945'203.60	919'000	919'000	943'992.70	943'992.70
Verwaltung	113'152.30		129'000		107'474.55	
Verteilanlagen	430'523.20	342'386.80	388'000	248'200	286'886.75	353'477.25
Wasser: Einkauf/Verkauf	276'305.55	602'816.80	308'000	570'000	272'813.35	590'515.45
Finanzen	125'222.55	0.00	94'000	100'800	276'818.05	0.00

Rechnung 2014

Die Jahresrechnung der Wasserversorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 32'274.10 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 100'800. Dies ergibt eine Besserstellung gegenüber dem Budget von CHF 133'000.

Der Ertragsüberschuss von CHF 32'274.10 wurde für zusätzliche Abschreibungen auf Verteilanlagen verwendet.

Die Aufwandminderung resp. die Mehrerträge setzten sich zusammen aus geringeren Kosten im allgemeinen Unterhalt, Mehrerträgen aus dem Unterhalt der Hauszuleitungen sowie aus einer Rückerstattung infolge eines Versicherungsfalles.

Der Betriebskostenanteil der Wasserversorgung Balgach am Zweckverband Wasserwerk Au-Balgach-Rebstein-Widnau betrug CHF 265'800. Budgetiert waren Kosten von CHF 295'000.

Wasserversorgung Investitionsrechnung	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Wasserversorgung	407'810.90	407'810.90	670'000	670'000	196'162.50	196'162.50
Verteilanlagen	407'810.90	64'072.20	670'000	0.00	196'162.50	64'306.66
Ausgleich IR		343'738.70		670'000		131'855.84

Die Projekte Wasserleitung Rebengasse und Korn-/Florastrasse sind noch nicht abgeschlossen, was 2014 zu tieferen Ausgaben führte.

Die Leitungssanierung an der Bildstrasse konnte leicht unter Budget (CHF -3'900) abgeschlossen werden.

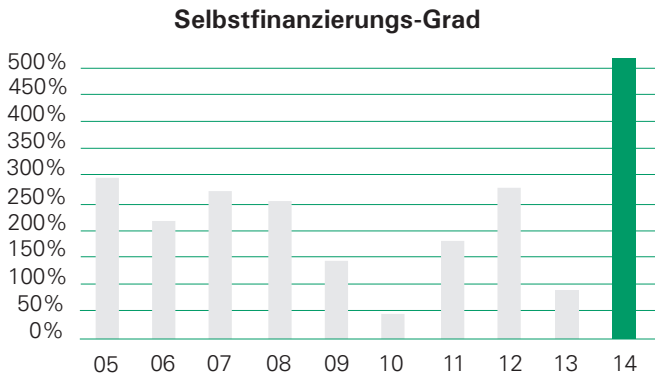
Wasserversorgung Bestandesrechnung	Endbestand am 31.12.2014	Anfangsbestand am 01.01.2014
Aktiven	1'245'863.31	1'072'821.31
Finanzvermögen	779.00	53'201.60
Verwaltungsvermögen	1'245'084.31	1'019'619.71
Passiven	1'245'863.31	1'072'821.31
Fremdkapital	858'297.51	685'255.51
Sondervermögen	87'405.25	87'405.25
Eigenkapital	300'160.55	300'160.55

Die Wasserversorgung verfügt per 31. Dezember 2014 über ein Eigenkapital von CHF 300'160.55 (Reserve für künftige Aufwandüberschüsse). Gegenüber dem Gemeindehaushalt besteht eine Schuld von CHF 885'666.11.

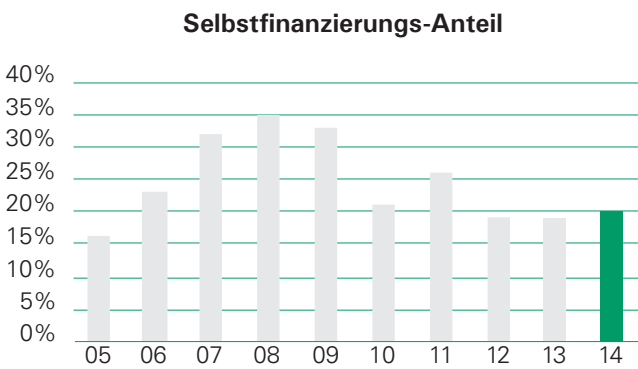
	Rechnung 2014 CHF	Voranschlag 2014 CHF
A. Einkommens- und Vermögenssteuern		
Einfache Steuer		
Ertrag der einfachen Steuer 100%	11'062'895.21	9'764'706
1 Steuerprozent in Franken	110'628.95	97'647
Steuerfuss		
Gemeindesteuerfuss in % der einfachen Steuer	85%	85%
Steuerertrag		
Ertrag aus Einkommens- und Vermögenssteuern von natürlichen Personen	9'322'938.74	8'300'000
Steuerbedarf		
Total Aufwand der Laufenden Rechnung	30'482'197.56	29'691'100
Total Ertrag der Laufenden Rechnung (ohne Steuern natürlicher Personen)	21'159'258.82	20'314'900
zu deckender Aufwandüberschuss	9'322'938.74	9'376'200
Steuerertrag bei einem Steuerfuss von 85%	9'322'938.74	8'300'000
Jahresergebnis	0.00	-1'076'200
B. Nebensteuern		
Juristische Personen	3'524'344.80	3'400'000
Grundstückgewinnsteuern	361'863.85	300'000
Handänderungssteuern	348'239.40	350'000
Quellensteuern natürlicher Personen	2'925'235.30	2'400'000
Quellensteuern auf Vorsorgeleistungen	21'765.15	20'000
Nach- und Strafsteuern	1'853.40	10'000
C. Grundsteuern		
0.6 Promille vom Verkehrswert der Liegenschaft	686'916.30	660'000
D. Feuerwehersatzabgabe		
6% der einfachen Steuer, höchstens CHF 400.–	394'151.36	350'000

Abschreibungsplan 2014	Status	Abschreibungs- dauer	Buchwert per 1.1.2014	Netto – investitionen 2014	ordentliche Abschreibungen 2014	Zusätzliche Bezug aus Vor- Abschreibungen finanzierungen 2014	Buchwert 31.12.2014
Ordentliches Verwaltungsvermögen							
Tiefbauten							
Planung und Erschliessung Eberliswies	fertig	2015 – 2039	91'771.90			91'771.90	0.00
Wiesental	fertig	2015 – 2039	5'136.25			5'136.25	0.00
Untere Bühlstrosse	in Arbeit		58'301.65	12'968.15			71'269.80
Ziegeleiweg	in Arbeit		170'148.35				170'148.35
Haldenstrasse	in Arbeit		759'922.10	-122'944.40			636'977.70
Sanierung Oberer Weiher	in Arbeit		52'847.15				52'847.15
Zone 30 östl. Rietstrasse	in Arbeit		3'356.80	5'366.60			8'723.40
Oberwingertrasse, Perimeter	fertig	2015 – 2039	20'308.50			20'308.50	0.00
Gerbeweg	in Arbeit			9'008.80			9'008.80
Bugglerstrasse, Perimeter	in Arbeit		10'561.05				10'561.05
Naturgefahren	in Arbeit		28'535.05	16'438.40			44'973.45
Rebengasse	in Arbeit			2'504.55			2'504.55
Kornstrasse	in Arbeit			131'522.25			131'522.25
Florastrasse	in Arbeit			2'227.55			2'227.55
Vorplatz FW-Depot	fertig	2015 – 2039		89'442.50		85'442.50	4'000.00
Fasanenstrasse Trottoir	in Arbeit			601.85			601.85
Schlossstrasse	in Arbeit			1'895.50			1'895.50
Bildstrasse	in Arbeit			1'171.25			1'171.25
Hochbauten							
Hallenbad	fertig	2015 – 2039	1'346'213.70	114'558.35		250'000.00	210'772.05
Gemeindehaus	fertig	Diverse	911'400.40	40'586.55	46'300.00	250'000.00	655'686.95
Sporthalle Riet	fertig	2011 – 2035	4'180'718.55		190'000.00	688'206.45	3'302'512.10
Wärmefernleitung	fertig	2014 – 2038	147'916.05		5'900.00	136'116.05	5'900.00
Freizeitanlage Dorf	fertig	2012 – 2036	276'355.65		37'200.00	228'255.65	10'900.00
Rebenhäuschen	fertig	2015 – 2039	48'488.20	-27'881.40		19'706.80	900.00
Mobilien, Maschinen und Fahrzeug							
Kommunalfahrzeug V-Meili	fertig	2015 – 2024		138'169.60		124'169.60	14'000.00
Total allgemeiner Haushalt			8'111'981.35	415'636.10	279'400.00	1'899'113.70	5'349'103.75
Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen							
Altersheim Verahus			150'000.00	362'845.00	150'000.00	212'845.00	150'000.00
Abwasseranlagen			0.00	112'043.90	112'043.90		0.00
Total Spezialfinanzierungen			150'000.00	474'888.90	262'043.90	212'845.00	150'000.00
Gesamttotal			8'261'981.35	890'525.00	541'443.90	2'111'958.70	5'499'103.75

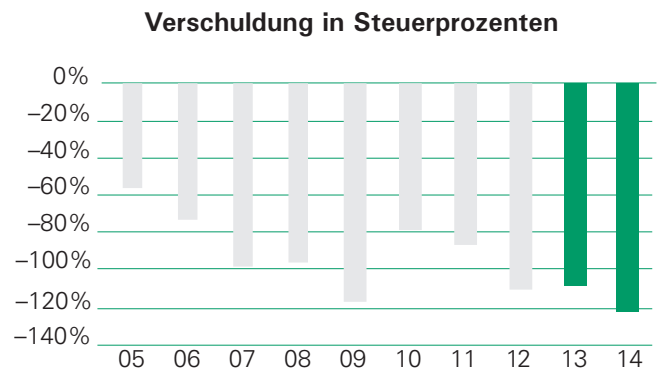
Kennzahlen zur Finanzierung der Politischen Gemeinde Balgach (ohne Schule)



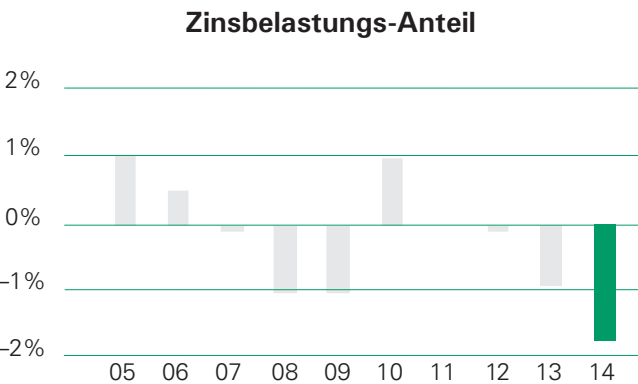
Finanzierung der Investitionen aus den erarbeiteten Mitteln. 100% = stabil. Unter 100% = Zunahme der Verschuldung.



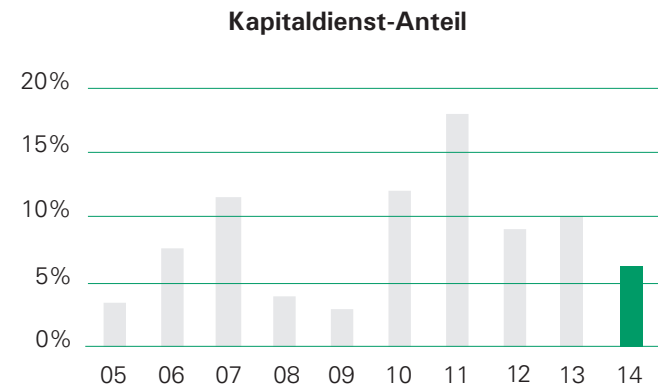
Für Abschreibung von Investitionen und Bildung von Eigenkapital verwendet.



Zeigt, wieviele Steuerprocente notwendig wären, um die Verschuldung abzutragen.



Anteil des Finanzertrages, der für den Zinsendienst verwendet wird. Werte bis 2% = geringe Verschuldung.



Anteil des Finanzertrags, der für den notwendigen Kapitaldienst verwendet wird. Eine steigende Kennzahlenreihe weist auf die Einengung der finanziellen Flexibilität hin.

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Gemeinderat Balgach unterbreitet Ihnen folgenden Antrag zur Genehmigung:

1. Die Jahresrechnung 2014 der Politischen Gemeinde Balgach sei zu genehmigen.

Balgach, 16. Februar 2015

Politische Gemeinde Balgach Im Namen des Gemeinderates

Silvia Troxler-Gruber Sandra Schneider
Gemeindepräsidentin Gemeinderatsschreiberin-Stv.

Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) an die Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Balgach

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2014 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während die Aufgabe der Geschäftsprüfungskommission darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Die Rechnungskontrolle haben wir an die OBT AG, St.Gallen übertragen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung und gestützt auf die Berichterstattung der OBT AG entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Antrag

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgenden Antrag:

1. Die Jahresrechnung 2014 der Politischen Gemeinde Balgach sei zu genehmigen.

Wir danken dem Gemeinderat und den Mitarbeitenden der Verwaltung für die gute Erfüllung ihrer Aufgaben.

Balgach, 16. Februar 2015

Die Geschäftsprüfungskommission: Hansjörg Sieber,
Präsident
Urs Bürki
Ivo Herrsche
Andreas Müller
Christoph Rüttsche

Versand der Unterlagen und öffentliche Auflage

Der Geschäftsbericht wird ab dem 16. März 2015 an alle Haushalte verteilt. Die detaillierten Unterlagen zur Jahresrechnung 2014 liegen ab dem Tag der Bekanntgabe bis zur Bürgerversammlung bei der Gemeindebuchhaltung Balgach auf. Die Detailunterlagen können auch telefonisch oder per E-Mail bestellt werden (michael.heule@balgach.ch, Telefon 071 727 14 18).

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, welche das 18. Altersjahr vollendet und nach dem Gesetz von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind (Art. 31 Kantonsverfassung). Zuhörenden und Personen ohne Stimmausweis wird ein separater Platz zugewiesen. Für Neuzuzüger beginnt die Stimmberechtigung:

- für Ortsbürger, die in der Heimatgemeinde wohnen, mit der Hinterlegung des Heimatscheines beim Einwohneramt;
- für die übrigen Stimmberechtigten 14 Tage danach.

Stimmausweise

Alle Stimmberechtigten erhalten den Stimmausweis durch die Post zugestellt. Die Zustellung erfolgt in einem neutralen Couvert direkt durch das Verwaltungsrechenzentrum St.Gallen. Der Stimmausweis berechtigt den Eintritt zu den Bürgerversammlungen der Primarschulgemeinde und der Politischen Gemeinde Balgach. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Primarschulgemeinde Heerbrugg im Gemeindegebiet von Balgach erhalten einen anders farbigen Stimmausweis. Dieser berechtigt ausschliesslich den Zugang zur Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde.

Fehlende Stimmausweise können bis Donnerstag, 9. April 2015, 17.30 Uhr, beim Einwohneramt bezogen werden.

Verfahren Bürgerversammlung

Wer das Wort an der Bürgerversammlung ergreifen möchte, wird gebeten, das Mikrofon zu benützen. Um Missverständnisse in der Interpretation zu vermeiden, sind allfällige Anträge an der Bürgerversammlung schriftlich der Versammlungsleiterin zu übergeben (Art. 39 Gemeindegesetz).

Abstimmungen finden durch Handerheben oder Aufstehen statt. Angenommen ist der Antrag, auf den mehr Stimmen entfallen. Bei Stimmgleichheit gibt die Versammlungsleiterin (Gemeindepräsidentin) den Stichentscheid (Art. 41 Gemeindegesetz).

Protokoll Bürgerversammlung

Die Bürgerversammlung wird zur Unterstützung der Protokollführung auf Tonband aufgenommen (Art. 33 Gemeindegesetz).

Das Protokoll der Bürgerversammlung liegt vom 23. April bis 06. Mai 2015 bei der Gemeinderatskanzlei Balgach öffentlich auf. Innert der Auflagefrist können die Stimmberechtigten und Betroffenen beim Departement des Innern des Kantons St.Gallen Beschwerde gegen das Protokoll erheben. Die Beschwerde hat einen Antrag auf Berichtigung zu enthalten.





PRIMAR
SCHULE
BALGACH

Geschäftsbericht / Jahresrechnung 2014

Inhaltsverzeichnis

Prolog	45
Aus dem Kindergarten- und Schulalltag	46
Laufende Rechnung: Gesamtüberblick	52
Laufende Rechnung: nach Kontogruppen	53
Bestandesrechnung	55
Abschreibungsplan	56
Inventarverzeichnis der Liegenschaften	56
Entwicklung mittel-/langfristige Schulden	56
Antrag des Schulrates und der GPK	57
Bericht der GPK	58
Anmerkungen	59

Bürgerversammlung

Donnerstag, 9. April 2015, 19.30 Uhr
Mehrzweckhalle Riet

Traktanden

1. Jahresrechnung 2014

Antrag Schulrat

1. Die Jahresrechnung 2014 der Primarschulgemeinde Balgach sei zu genehmigen.

Antrag Geschäftsprüfungskommission

1. Die Jahresrechnung 2014 der Primarschulgemeinde Balgach sei zu genehmigen.

2. Allgemeine Umfrage



Reto Wambach
Schulpräsident

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Balgacherinnen und Balgacher

Machen Sie sich ein Bild davon, was das ganze Jahr über in der Primarschule Balgach gelaufen ist! Der Amtsbericht informiert Sie im ersten Teil chronologisch über unzählige Ereignisse im Schulbetrieb des Jahres 2014. Sie werden sehen, dass die Lehrkräfte den Kindern den Alltag im Schulzimmer mit vielseitigen Lernerlebnissen und Anlässen bereichern. Auch wenn hier im Amtsbericht die speziellen Anlässe geschildert werden, so spielt sich jedoch der Alltag auch heute noch zur Hauptsache im Schulzimmer ab. Die Lehrkräfte und schulischen Heilpädagogen arbeiten dort Hand in Hand, um allen Kindern möglichst viel Wissen mit auf den Lebensweg zu geben. Dafür gebührt ihnen ein grosses Dankeschön.

Weiter können Sie sich ein Bild davon machen, was in den Bereichen Weiterbildung, Pädagogik, Musikschule, Liegenschaften, Informatik und Personelles gelaufen ist.

Im finanziellen Teil werden Sie sehen, dass die Umstellung des Modells auf Rechnungs- und Budgetgemeinde die Erstellung eines Voranschlages anspruchsvoller macht. Der Schulrat muss das Budget bereits Ende Juni einreichen. Zu diesem Zeitpunkt sind die vom Kantonsrat in der Herbstsession zu genehmigenden Teuerungsausgleiche und Stufenanstiege noch nicht festgelegt. Auch die Musikschule muss beispielsweise ihr Budget an uns entsprechend früh abliefern. Aufgrund dieser unbekannteten Faktoren resultiert eine 7%ige Budgetabweichung. Die CHF 413'752.17 sind gemäss kantonalen Vorgaben auf das Kontokorrent der Politischen Gemeinde verbucht worden.

Zum Schluss möchte ich allen Beteiligten meinen grossen Dank für die positiven Entwicklungen in unserer Schule aussprechen. Als erstes natürlich den Mitgliedern des Schulrates – eine Kollegialbehörde im wahrsten Sinne des Wortes. Dann allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, jede(r) Einzelne trägt mit seiner Leistung zum Erfolg bei. Nicht zu vergessen der Dank an Sie, geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger, sei es in Ihrer Rolle als Erziehungsberechtigte oder als grosszügige Steuerzahler.

Ich freue mich, mit Ihnen die vielen Herausforderungen anzugehen, die mit Sicherheit auch in Zukunft auf die Schule zukommen werden.

Reto Wambach

Aus dem Kindergarten- und Schulalltag

Das Jahr 2014 war geprägt von vielen grösseren und kleineren Ereignissen. Einige davon seien im Folgenden aufgezählt. Manchmal waren sie freudig und erheiternd, andere waren aber auch traurig oder stimmten zumindest nachdenklich.

Die beiden 6. Klassen besuchten Anfang des neuen Jahres die Bundeshauptstadt Bern mit einer Besichtigung des Bundeshauses.

Für viele ist die Fasnacht bestimmt ein erstes wichtiges Ereignis im Jahr. So wurde in den verschiedenen Kindergärten und Schulhäusern auch entsprechend gefeiert. Früh im Jahr startete die obligate Verkehrsschulung der Kantonspolizei in den Mittelstufenklassen mit der interessanten Lastwagendemonstration zum Thema «Toter Winkel». Im Februar konnte auch die neue farbige Schulzeitung vorgestellt werden. Darin wird weiterhin über Aktuelles und Vergangenes berichtet, werden Eltern informiert und Kinder zum Lesen animiert.



Sporttag

Nach den Frühlingsferien zeigte die Jugendmusik Balgach ihre Instrumente und animierte damit die 2.- und 3.-Klässler zum Instrumentalunterricht.

Die Autorin Doris Lechner stellte der Unterstufe ihre Arbeit vor, der Autor Martin Klein begeisterte die grösseren Kinder und beide motivierten somit die Kinder zum Lesen. Anfang Mai fand der erste Vereinstag in der Schulgeschichte statt: Verschiedene Balger Vereine stellten den Unterstufenschülerinnen und -schülern im Rahmen eines Rundlaufs ihre Angebote mit praktischem Tun vor.



Skilager Lenzerheide

Einen Höhepunkt im Winterquartal bilden für die Mittelstufenklassen jeweils die Schneelager. Ob beim Ski- und Snowboardfahren auf der Lenzerheide oder bei anderen Schneeaktivitäten in Preda und Tschier, die Woche ist für alle immer ein bleibendes Erlebnis, auch wenn das Wetter nicht immer mitspielt. Die Unterstufenkinder fuhren zum Ski- und Snowboardfahren zum Sonnenkopf oder verbrachten eine attraktive Sonderwoche in Balgach. Während der Sportwoche stand im Kindergarten das Thema «Pettersson und Findus» im Mittelpunkt. Dieses Motto begleitete denn auch die Kinder Mitte März ins Puppentheater nach St.Gallen. Vor den Frühlingsferien stand mit «African Drum» ein kultureller Leckerbissen für alle Primarschüler auf dem Programm. Während rund zwei Lektionen lernten die Kinder mit Bongos und Handtrommeln afrikanische Rhythmen kennen.



Vereinstag

Im Mai konnte der Sporttag zum Thema Fussball-WM bei besten Bedingungen durchgeführt werden. Am Montag nach Auffahrt lud die Ortsgemeinde Balgach die 6. Klassen traditioneller Weise ein, die Aufgaben der Ortsgemeinde in Feld und Wald näher kennen zu lernen.

Aus dem Kindergarten- und Schulalltag

Im Juni durften die «Elefäntli» dann in den ersten Klassen mit ihren Lehrpersonen Schulwind und die zukünftigen Kindergartenkinder erstmals Kindiluft schnuppern. Das Quartal vor den grossen Sommerferien ist auch immer traditionelle Reisezeit. So führten die diesjährige Klassenschulreisen zum Seealpsee, auf eine Wanderung nach Quinten, in den Hochseilpark der Flumserberge, nach Grabs oder per Boot auf den Binnenkanal. Bei tollem Wetter genossen die Kinder aus dem Kindi Horst schlussendlich eine spannende Waldwoche im Balger Forst. Die Schlussfeier unter dem Motto «we are the champions» rundete ein rasend schnell vergangenes Schuljahr ab.



Schlussfeier

Für rund 90 Kinder bildete der erste Schul- oder Kinditag ein grosses Highlight im neuen Schuljahr. Dabei wurden die neuen Schülerinnen und Schüler in einer kurzen Feier in die Schulhausgemeinschaft aufgenommen. Kurz nach den Ferien verabschiedeten sich die beiden 6. Klassen für eine Woche ins Verlegungslager nach Lungern. Die neuen «Elefäntli» des Kindergartens setzten mit der alljährlichen Kindireise ebenfalls einen ersten Akzent. Dieses Jahr führte die Reise mit Bus und Bahn nach St.Gallen in den Wildpark «Peter und Paul». Der Hoi-Du-Tag mit Mittagessen im Breite, der traditionelle Kürbismanneumzug im September, der alljährliche Besuch der 6. Klassen bei der Feuerwehr oder der Veloparcours im Verkehrsgarten in Altstätten der 4.-Klässler bildeten schliesslich die weiteren Höhepunkte des dritten Quartals.

Im letzten Quartal fand der traditionelle Licherumzug der Kindergärtler statt. Stolz präsentierten die Kinder ihre bunten Laternen beim Sternmarsch zum Kindergarten Eichholz. Nebst der Pausenmilchaktion der Bäuerinnen, den verschiedenen Lesenächten und dem Zukunftstag für 5./6.-Klässler führten die Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Berg im Rahmen einer Projektwoche Ende November das bekannte Singspiel «D'Zäller Wiehnacht» in der katholischen Kirche auf. Mit enormem Aufwand verstanden es die Lehrpersonen, während rund einem Vierteljahr mit ihren Kindern Lieder einzuüben und innerhalb weniger Tage aus den verschiedenen Teilen ein grossartiges Ganzes zu schaffen. Schliesslich

besuchte der Samichlaus mit seinem Schmutzli Ende des Jahres die Kindergärten und in den beiden Schulhäusern wurde am letzten Schultag mit einem speziellen Anlass auf Weihnachten eingestimmt.



D'Zäller Wiehnacht

Zum Schluss geht ein grosser Dank an alle Lehrpersonen, Hauswarte, Helferinnen und Helfer für ihren Einsatz und ihr immerwährendes Engagement im Laufe des vergangenen Jahres. Selbstverständlich gehört dazu auch die Unterstützung, die wir immer wieder von Seiten der Elternschaft erfahren dürfen.

Weiterbildungen

Im März bildeten sich die Lehrpersonen an einer Veranstaltung in Diepoldsau mit dem Leiter des Institutes Beatenberg zum Thema einer neuen Lernkultur weiter. In einem interessanten Referat gab Andreas Müller Einblicke und Denkanstösse wie Lernen noch funktionieren könnte und was denn unter kompetenzorientiertem Unterricht auch noch zu verstehen wäre.

Nach langer und intensiver Vorbereitung einer Spurguppe, zusammen mit einem externen Moderator, konnte im Juni der Startschuss zu einem weiteren längerfristigen Schulentwicklungsprozess eingeläutet werden. An einem emotionalen Nachmittag wurden eine Standortbestimmung und ein Rückblick auf Vergangenes gemacht. In einem zweiten Schritt wurden im November die verschiedenen Rollen im Schulalltag und die entsprechenden Erwartungen an diese ausgetauscht und formuliert sowie das Verhältnis zu Führungsarbeit im Allgemeinen reflektiert.

Im Rahmen des Teamtages im August frischte der Samariterverein Balgach die Grundlagen des ehemaligen CPR – heute BLS-AED – auf. In vielen praktischen Übungen wurden Verbände, Pflasterli und Schienen korrekt angelegt und das richtige Verhalten in medizinischen Ausnahmesituationen wurde besprochen und angewendet. Selbstverständlich gehörte auch die Reanimation an der Herzmassagepuppe zum Inhalt des intensiven Kursnachmittages. So sind alle Lehrpersonen wieder fit für den hoffentlich nie eintreffenden Ernstfall.

Die Hauswarte bildeten sich im Februar zusammen mit Kolleginnen und Kollegen des OMR-Einzugsgebietes an einem interessanten und lehrreichen Tag zum Thema Sanitärinstallationen und deren Unterhalt weiter.



CPR-Kurs

Pädagogik

Im Berichtsjahr wurde in der Pädagogischen Kommission nebst den täglichen Geschäften und der Weiterentwicklung der Integrativen Schulform ISF an sehr vielen offenen Themen gearbeitet.

Zu Beginn des Jahres wurde beispielsweise der Prozessablauf bei eingehender Elternkritik den neuen Gegebenheiten angepasst. Grundsätzlich gilt immer noch die direkte und möglichst zeitnahe Aussprache der Eltern mit der Lehrperson, erst in einem nächsten Schritt wird der Schulleiter oder gar ein Schulrat beigezogen.

Ebenfalls beschäftigte sich die Kommission zu Beginn des Kalenderjahres mit der Weiterführung der Einführungs-klasse im Schulhaus Berg. Nach eingehender Prüfung und Analyse verschiedener Faktoren entschied man sich, die Förderklasse beizubehalten und im kommenden Schuljahr aus dem sehr grossen Jahrgang der grossen Kindergartenkinder drei erste Klassen parallel zu führen.

Auch das Förderkonzept unserer Schule stand erneut im Mittelpunkt vieler Diskussionen. So konnten die entsprechenden Formulare für Kinder mit individuellen Lernzielen standardisiert werden und eine einheitliche Regelung für die Notengebung wurde unter allen Beteiligten abgesprochen. Ebenso wurden verschiedene Themen im Zusammenhang mit der Elternarbeit in den einzelnen Klassen, die frühkindliche Förderung, unumgängliche Deutschkenntnisse bei Kindern, die in den Kindergarten eintreten oder Themen zum neuen Lehrplan 21 diskutiert.



Bibliothek

Musikschule Unterrheintal

Vielfältige musikalische Veranstaltungen haben auch das vergangene Schuljahr aufgelockert. Zu erwähnen sind die zahlreichen Schülervorspiele in kleinerem oder grösserem Rahmen. Hier durften die jungen Musikanten erste Bühnenerfahrungen sammeln. Den Höhepunkt bildete sicher das Weihnachtskonzert in der Auer Kirche, das die Zuhörer auf die Advents- und Weihnachtszeit einstimmte. Seit mehr als zehn Jahren ist das Konzertcafé ein fester Bestandteil im Rheintaler Kulturangebot. Im katholischen Pfarrheim in Heerbrugg kamen die Gäste auch dieses Jahr in den Genuss von Musik; begleitet von ausgezeichneten Weinen und Gerichten.

Die Bauarbeiten der neuen Räume für die Musikschule Unterrheintal in der leer stehenden Turnhalle Kirchplatz der OMR schreiten zügig voran und man ist zuversichtlich, diese mit dem Beginn des Schuljahres 2015/2016 beziehen zu können. Auch die Administration der MSUR zieht auf den Schuljahreswechsel vom Zentrum an der Engelgasse in Heerbrugg in die neue Anlage.

Liegenschaftsunterhalt

Im Berichtsjahr fielen einige grössere Investitionen an: So wurde das Lehrerzimmer im Schulhaus Breite während den Frühlingsferien saniert. Eine neue, zeitgemässe Küche mit Kochherd und Geschirrspülmaschine sowie etwas weisser Farbe verleihen dem Raum nun wieder eine schöne Atmosphäre.

Ebenfalls konnte während den Ferien der Kindergarten Mühllacker aussen sanft saniert werden. Die Fassade wurde geflickt und gestrichen, die Plattenbeläge und Randabschlüsse rund um den Kindi wurden dem Niveau angepasst. So können alle Bänkli und Spielgeräte wieder ohne Einschränkung genutzt werden.

Vom Sommer bis Herbst konnte im Schulhaus Breite endlich der langersehnte Aussenspielraum umgesetzt werden. Durch die Verschiebung der Aussenwand konnte hinter der bestehenden Gerätegarage ein funktionaler und praktischer Raum zur Aufbewahrung der Aussenspielgeräte gebaut werden.

Im Schulhaus Breite wurde im Vorbereitungs- und Lagerzimmer der Handarbeit im obersten Stockwerk ein neuer Schrank eingebaut. Ebenfalls wurde im Lehrerzimmer Berg die Lehrerbibliothek erweitert, damit auch weiterhin genügend Platz für aktuelle pädagogische Medien vorhanden ist.



Schulhaus Breite, Lehrerzimmer

Im Bereich des ordentlichen Unterhaltes wurden die normalen Ausgaben getätigt: Diverse in die Jahre gekommene Rollläden mussten ersetzt werden, beim Schulhaus Berg wurde der Tischtennisplatz saniert und sicherheitstechnisch aufgerüstet, eine Stützmauer beim Spielplatz Horst wurde gesichert, der Kühlschrank in der Schulküche wurde ersetzt und verschiedene kleinere Elektro- und Malerarbeiten wurden ausgeführt. Auch der normale Unterhalt der Grünanlagen durch das Werkheim Wyden schlug im budgetierten Masse zu Buche.

Informatik an der Primarschule

Im vergangenen Jahr wurde auch der Support in der Informatik fertig reorganisiert. Neu führt Urs Wilhelm als IT-Spezialist die gesamten Belange des Informatiksupportes alleine. Damit geht die Schule Balgach einen neuen Weg der Professionalisierung, was im Zusammenhang mit den zukünftigen technischen Neuerungen als sehr sinnvoll betrachtet wird.

Ebenfalls zu Beginn des Jahres wurde das Mittelstufenschulzimmer von Christian Speck im Schulhaus Berg mit einem Smartboard der neuesten Generation ausgestattet. Damit profitieren nun je zwei Klassen und deren Klassenlehrpersonen in den beiden Schulhäusern von dieser zeitgemässen Technologie.

Während den Frühlingsferien konnte die langfristig geplante Ersatzbeschaffung für den Daten- und Mailserver mehr oder weniger problemlos über die Bühne gebracht werden. Zusammen mit unserer Supportfirma organisierte der Informatikverantwortliche Urs Wilhelm während einer Woche den vollständigen Umbau auf die neue Servergeneration. Damit ist wieder eine zeitgemässe und vor allem ausfallsichere Serverumgebung vorhanden.

Die Kindergärten wurden im Laufe des Jahres mit einem WLAN-Router ausgestattet und die Anbindung an den Schulserver so vereinfacht, dass der Datenzugriff nicht mehr das System lahmlegen kann. Damit ist eine Lücke im IT-Bereich geschlossen.

Im Frühling des vergangenen Jahres wurden im Bereich Geräte die in Konzept und Budget vorgesehenen Ersatz- und Neubeschaffungen getätigt. Ende des Jahres wurde im Schulhaus Breite ein Laptopkoffer zur zentralen Lagerung und Ausleihe von Computern angeschafft. Mit ihm soll die Arbeit am PC in den Klassen vereinfacht werden, da nun immer knapp die Hälfte einer Klasse an einem Gerät arbeiten kann. Ebenfalls konnten im Laufe des Jahres die Verkabelungen und technischen Installationen in den Schulzimmern auf Vordermann gebracht werden.

Christof Bicker

Gemäss Art. 45 Volksschulgesetz wird das Kind am 1. August nach Vollendung des vierten Altersjahres schulpflichtig:

Geburtsdatum	Schuleintritt
01.08.2010 – 31.07.2011	August 2015
01.08.2011 – 31.07.2012	August 2016
01.08.2012 – 31.07.2013	August 2017
01.08.2013 – 31.07.2014	August 2018

Per Stichtag 31.12.2014 besuchten 251 Schülerinnen und Schüler und 93 Kindergärtler die Primarschule Balgach in 5 Kindergartenklassen, 1 Einführungsklasse und 12 Primarklassen. 3 Kinder besuchten Sonderschulen.

Klassengrössen (Stichtag 31.12.2014)	
KG Eichholz	21 Kinder, davon 8 im 1. Jahr
KG Horst 1	18 Kinder, davon 6 im 1. Jahr
KG Horst 2	16 Kinder, davon 7 im 1. Jahr
KG Mühlacker 1	19 Kinder, davon 9 im 1. Jahr
KG Mühlacker 2	19 Kinder, davon 10 im 1. Jahr
Einführungsklasse	11 Kinder, davon 5 im 1. Jahr

Klasse	SH Berg	SH Breite
1.	18 Kinder	18 Kinder
2.	21 Kinder	22 Kinder
3.	19 Kinder	20 Kinder
4.	24 Kinder	23 Kinder
5.	20 Kinder	19 Kinder
6.	16 Kinder	20 Kinder
Total	118 Kinder	122 Kinder

Personelles

Hansjörg Schiesser durfte im Sommer sein 30 jähriges Jubiläum an der Primarschule Balgach feiern, seit 25 Jahren unterrichten Karin Schamaun, Regula Spirig und Marianne Oberle in Balgach und folgende Lehrpersonen runden den Jubilarenkreis ab: Stephan Spirig mit 20 Jahren, Karin Gerosa mit 15 Jahren, Monika Zoller und Patrizia Dilettoso mit je 10 Jahren und Gaby Reich mit 5 Dienstjahren. Ein kantonales Dienstjubiläum durften im Laufe des vergangenen Jahres Christof Bicker, Hanna Lutz, Stephan Spirig, Brigitte Wild und Esther Zünd mit je 20 Jahren feiern. Allen Jubilarinnen und Jubilaren gratulieren wir ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft und weiterhin viel Freude in der täglichen Arbeit mit den Kindern.



Drei Personen aus unserer Schulgemeinde durften wir im Laufe des Jahres zum Nachwuchs gratulieren. Paul und Bettina Quan sowie Andrea Eggenberger wünschen wir viel Freude mit ihrem kleinen Familienzuwachs.

Austritte per 31. Juli 2014

Karin Schamaun (Pensionierung)
Hansjörg Schiesser (Pensionierung)
Manuel Sieber
Esther Näf
Magdalena Capiaghi

Eintritte per 1. August 2014



Anja-Maria Mutzner



Magdalena Nägele



Noemi Bossart



Geraldine Winiger



Sarah Gulli



Bettina Quan



Janine Stieger



Judith Wijnia

Gesamtüberblick

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamttotal	6'021'495.52	6'021'495.52	5'897'000	5'897'000	5'644'098.22	5'644'098.22
Bürger, Behörde, Verwaltung	476'875.65	11'750.60	515'000	11'000	500'037.10	9'216.00
Saldo		465'125.05		504'000		490'821.10
Unterricht	3'795'744.99	187'087.95	3'894'000	64'000	3'610'177.73	121'104.55
Saldo		3'608'657.04		3'830'000		3'489'073.18
Anlässe, Freizeitgestaltung	149'896.81	18'340.00	190'000	20'000	163'987.00	19'020.00
Saldo		131'556.81		170'000		144'967.00
Gesundheitsdienst, Betriebskosten	58'158.70	3'113.60	78'000	3'000	66'908.05	3'586.80
Saldo		55'045.10		75'000		63'321.25
Schulanlagen	551'903.95	11'531.05	569'000	10'000	528'430.50	11'099.55
Saldo		540'372.90		559'000		517'330.95
Finanzen	988'915.42	5'789'672.32	651'000	5'789'000	774'557.84	5'480'071.32
Saldo	4'800'756.90		5'138'000		4'705'513.48	

Laufende Rechnung nach Kontengruppen

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bürger, Behörde, Verwaltung	476'875.65	11'750.60	515'000	11'000	500'037.10	9'216.00
Saldo		465'125.05		504'000		490'821.10
Bürgerschaft, Geschäftsprüfungsk.	32'286.10		38'000		28'397.65	
Schulrat, Kommiss., Verwaltung	444'589.55	11'750.60	477'000	11'000	471'639.45	9'216.00
Unterricht	3'795'744.99	187'087.95	3'894'000	64'000	3'610'177.73	121'104.55
Saldo		3'608'657.04		3'830'000		3'489'073.18
Kindergarten	789'110.34	66'977.35	780'000		716'638.85	31'968.60
Primarschule	2'123'835.10	78'838.50	2'207'000	58'000	2'146'501.03	65'866.75
Fördernde Massnahmen	772'436.15	41'272.10	776'000	6'000	668'956.10	23'269.20
Informatik Schule	110'363.40		131'000		78'081.75	
Anlässe, Freizeitgestaltung	149'896.81	18'340.00	190'000	20'000	163'987.00	19'020.00
Saldo		131'556.81		170'000		144'967.00
Schulreisen	7'364.45		10'000		10'046.55	
Sportanlässe in der Schulzeit	22'376.00		40'000		30'942.55	
Sportwochen/Klassenlager	99'775.21	18'340.00	120'000	20'000	102'124.10	19'020.00
Übrige Schulzeitveranstaltungen	20'381.15		20'000		20'873.80	

Rechnung 2014

Bürger, Behörde, Verwaltung

Die Kosten für den Druck der Jahresrechnung sind tiefer. Ebenso wurde weniger im übrigen Personalaufwand beansprucht. Bei verschiedenen Positionen waren die Ausgaben tiefer. Zusätzliche Kosten fielen für Rechtsberatung an.

Unterricht KIGA und Volksschule

Nach dem Vorsichtsprinzip wurde mit einer 1%igen Teuerung budgetiert. Es erfolgte jedoch kein Teuerungsausgleich. Beim Unterricht wurden nicht alle geplanten Lektionen benötigt, so z.B. im Fach Deutsch für Fremdsprachige. Infolge von Krankheitsfällen sind die Rückerstattungen höher, da diese Versicherungsleistungen enthalten.

Stellvertretungen konnten teilweise intern und ohne Kostenfolge geregelt werden. Die neue Pensionskassenregelung generiert niedrigere Beiträge.

In den Fördernden Massnahmen waren nun alle Stellen während zwölf Monaten besetzt. Für externe Fördermassnahmen mussten mehr Stunden bewilligt werden. In den Rückerstattungen ist der IV-Bundesbeitrag enthalten, der im 2014 zum letzten Mal ausbezahlt wurde. Ebenfalls erhielten wir eine Mutterschaftsentschädigung. Im Informatikbereich wurden drei Laptops weniger angeschafft und die Umstellung auf den neuen Server fiel kostengünstiger aus. Ebenso musste weniger externe Dienstleistung eingekauft werden.

Anlässe, Freizeitgestaltung

Es wurden weniger Gratisabos zur Hallenbadbenutzung beansprucht. Das Skilager war günstiger.

Laufende Rechnung nach Kontengruppen

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesundheitsdienst/Betriebskosten	58'158.70	3'113.60	78'000	3'000	66'908.05	3'586.80
Saldo		55'045.10		75'000		63'321.25
Schularztdienst	458.10		2'000		1'018.45	
Schulzahnpflege	8'758.40	153.60	12'000		9'322.20	326.80
Schulpsychologischer Dienst	24'071.15		30'000		28'378.70	
Eltern- und Erwachsenenbildung	2'014.40		5'000		100.00	
Schülertransporte	3'120.00		4'000		3'160.00	
Schülerverpfl./Betr. (Mittagstisch)	3'000.00				3'000.00	
Freiwilliger Schulbetrieb	10'945.25	2'960.00	15'000	3'000	16'465.00	3'260.00
Übrige Schulbetriebskosten	5'791.40		10'000		5'463.70	
Schulanlagen	551'903.95	11'531.05	569'000	10'000	528'430.50	11'099.55
Saldo		540'372.90		559'000		517'330.95
Unterhalt Schulanlagen	488'638.95	1'965.05	499'000		465'525.50	1'483.55
Miete Schulanlagen	63'265.00	9'566.00	70'000	10'000	62'905.00	9'616.00
Finanzen	988'915.42	5'789'672.32	651'000	5'789'000	774'557.84	5'480'071.32
Saldo	4'800'756.90		5'138'000		4'705'513.48	
Steuern und Anteile	413'752.17	5'787'000.00		5'787'000	146'172.59	5'479'000.00
Schulgelder	303'663.25		378'000		356'540.25	
Zinsen	8'500.00	791.12	10'000		8'845.00	437.17
Allgemeine, nicht aufteilbare Kosten		1'881.20		2'000		634.15
Abschreibung Verwaltungsvermögen	263'000.00		263'000		263'000.00	

Rechnung 2014

Gesundheitsdienst und Betriebskosten

Die Aufwendungen der Schulärzte, der Schulzahnärzte und des Schulpsychologischen Dienstes sind tiefer. Im freiwilligen Schulbetrieb fielen weniger Stunden für die Nachmittagsbetreuung an als geplant. In den übrigen Kosten sind u.a. die Telekommunikationskosten enthalten.

Schulanlagen

Der bauliche Unterhalt wurde, um einen konstanten Unterhalt zu gewähren, generell erhöht. Es musste weniger für Versicherungen bezahlt werden. Erfreulicherweise resultierte wiederum ein kleiner Ertrag für die Solarstromproduktion.

Finanzen

Die Beiträge an die Musikschule sind tiefer als budgetiert. Infolge von Wegzügen stellte der Kanton weniger Beiträge für Sonderschulen in Rechnung.

Bestandesrechnung
der Primarschulgemeinde Balgach

	Endbestand per 31.12.2014	Anfangsbestand per 01.01.2014
Aktiven	1'654'616.72	1'311'867.44
Finanzvermögen	737'061.17	131'311.89
Flüssige Mittel	636'232.96	29'116.77
Guthaben	38'644.16	45'039.92
Transitorische Aktiven	62'184.05	57'155.20
Verwaltungsvermögen	917'555.55	1'180'555.55
Schulbauten- und anlagen	917'555.55	1'180'555.55
Passiven	1'654'616.72	1'311'867.44
Fremdkapital	1'654'616.72	1'311'867.44
Laufende Verpflichtungen	198'234.55	148'813.00
Kurzfristige Schulden	413'752.17	146'172.59
Mittel- und langfristige Schulden	1'000'000.00	1'000'000.00
Transit. Passiven/Rückstellungen	42'630.00	16'881.85

Generell ist zu berücksichtigen, dass infolge der neu eingeführten Budgetgemeinde das Budget durch den Schulrat bereits Ende Juni zu genehmigen ist. Es muss daher mit einigen unbekanntem Faktoren budgetiert werden (z.B. Teuerung).

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 413'752.17 ab (rund 7 % des Budgets; Vorjahr rund 3 %).

Der Aufwand ist CHF 289'256.65 tiefer und beim Ertrag wurden CHF 124'495.52 mehr eingenommen.

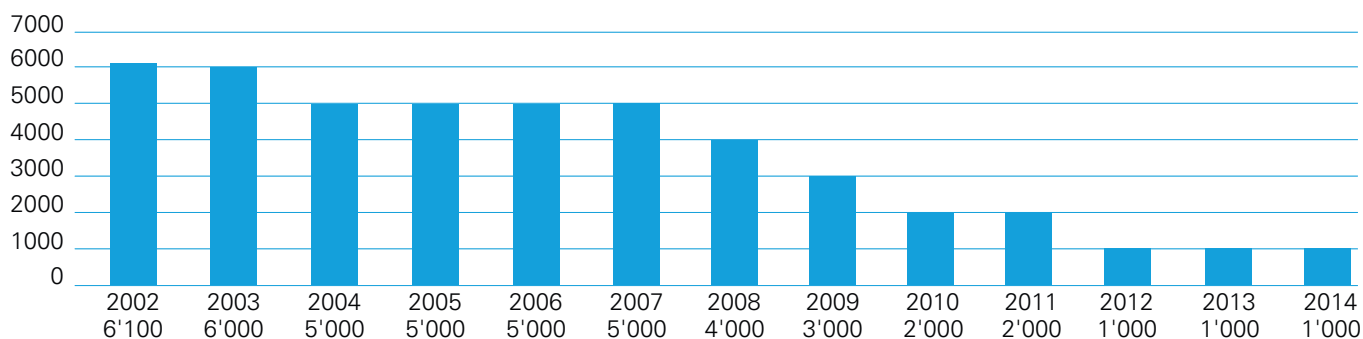
Gemäss kantonalen Vorschriften ist der Ertragsüberschuss über das Kontokorrent der Politischen Gemeinde zu verbuchen.

Abschreibungsplan

Objekte	Tilgungs- periode Jahre	Ursprüngliche Netto- investitionen zu Lasten d. Gemeinde	Buchwert 01.01.2014	Netto- investition 2014	Abschrei- bung 2014	Buchwert 31.12.2014	Abschrei- bung 2015
Verwaltungsvermögen							
Kindergarten Horst	25 93–17	1'859'503	285'500		75'000	210'500	75'000
Schulanlage Berg Erweiterung 97/98	20 98–17	2'770'568	548'568		139'000	409'568	139'000
Sanierung Kirchgemeindehaus	8 13–20		276'403		39'000	237'403	39'000
Fotovoltaikanlage Kirchgemeindehaus	8 13–20		70'085		10'000	60'085	10'000
Total Verwaltungsvermögen			1'180'556		263'000	917'556	263'000

Inventarverzeichnis der Liegenschaften

Objekte	Parz.-Nr.	Fläche m ²	Neuwert	Verkehrswert	Zeitwert	Buchwert 31.12.2014
Verwaltungsvermögen						
Kindergarten Mühlacker	2165	1271	1'380'000	719'000	1'173'000	–
Kindergarten Eichholz (Kornhausstr. 2)	1984	2803	607'500	556'000	467'500	–
Schulanlage Berg	1380/1379/ 1376	4012	7'732'300	4'370'000	6'572'000	409'568
Schulanlage Breite (inkl. KG Horst)	1269	9092	5'943'700	3'390'000	4'729'900	210'500
Spielplatz Breite	1256	763		76'000	–	–
Stockwerkeigentum Breite (im KGH; 30/100)	20005		1'103'100	506'000	948'600	297'488

Entwicklung mittel-/langfristige Schulden (in CHF 1'000)

Traktanden

1. Jahresrechnung 2014

Präsentation der Jahresrechnung 2014

Antrag Schulrat:

1. Die Jahresrechnung 2014 der Primarschulgemeinde Balgach sei zu genehmigen.

Antrag Geschäftsprüfungskommission:

1. Die Jahresrechnung 2014 der Primarschulgemeinde Balgach sei zu genehmigen.

2. Allgemeine Umfrage

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

an die Bürgerversammlung der Primarschulgemeinde Balgach

In Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2014 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Primarschulrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgenden Antrag:

Die Jahresrechnung 2014 der Primarschulgemeinde Balgach sei zu genehmigen.

Balgach, 6. Februar 2015

Die Geschäftsprüfungskommission:



Moritz Schmid
Präsident



Titus Frei
Aktuar



Daniel Gouvernon



Egzon Zhuta

Versand der Unterlagen und öffentliche Auflage

Dieser Voranschlag wird an alle Haushalte verteilt. Die detaillierten Unterlagen zur Jahresrechnung 2014 liegen ab dem Tag der Bekanntgabe bis zu Bürgerversammlung bei der Schulverwaltung Balgach auf. Die Detailunterlagen können auch telefonisch oder per E-Mail bestellt werden (heidi.juestrich@balgach.ch).

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, welche das 18. Altersjahr vollendet und nach dem Gesetz von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind (Art. 31 Kantonsverfassung). Zuhörern und Personen ohne Stimmausweis wird ein separater Platz zugewiesen. Für Neuzuzüger beginnt die Stimmberechtigung:

- 14 Tage nach Hinterlegung des Heimatscheines;
- sofern Ortsbürger, mit der Hinterlegung des Heimatscheines beim Einwohneramt.

Stimmausweise

Alle Stimmberechtigten erhalten den Stimmausweis durch die Post zugestellt. Die Zustellung erfolgt in einem neutralen Couvert direkt durch das Verwaltungszentrum St.Gallen. Der Stimmausweis berechtigt den Eintritt zu den Bürgerversammlungen der Primarschulgemeinde und der Politischen Gemeinde Balgach.

Fehlende Ausweise können bis Donnerstag, 9. April 2015, 17.30 Uhr, beim Stimmregisterführer (Einwohneramt) bezogen werden.

Verfahren

Um Missverständnisse in der Interpretation zu vermeiden, sind allfällige Anträge an der Bürgerversammlung schriftlich einzureichen (Art. 39 GG).

Wer das Wort an der Bürgerversammlung ergreifen möchte, wird gebeten, das Mikrofon zu benutzen.

Die Bürgerversammlung wird zur Unterstützung der Protokollführung auf Tonband aufgenommen (Art. 33 GG).

Protokoll

Das Protokoll der Bürgerversammlung liegt vom 23. April bis 6. Mai 2015 bei der Schulverwaltung Balgach öffentlich auf. Innert der Auflagefrist kann jede(r) Stimmberechtigte(r) und jede(r) Betroffene(r) beim Departement des Innern Beschwerde gegen das Protokoll erheben. Die Beschwerde hat einen Antrag auf Berichtigung zu enthalten.

Notizen

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Ich interessiere mich

Für die Details der Jahresrechnung 2014 der

- Politischen Gemeinde
 Schulgemeinde

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Gemeindebuchhaltung
Postfach
9436 Balgach

Aktuelles Verzeichnis der Behörden, Kommissionen und des Personals der Schulgemeinde

Schulrat

Reto Wambach	Präsident
Thomas Müller	Vizepräsident
Antonio Di Natale	
Irene Nüesch	
Anna Sanseverino	
Markus Seitz	
Monika Sonderegger	

Schulverwaltung

Heidi Jüstrich

Schulleitung

Christof Bicker

Geschäftsprüfungskommission

Moritz Schmid	Präsident
Titus Frei	
Daniel Gouvernon	
Egzon Zhuta	

Schulärzte

Dr. med. Paul Papp
Dr. med. Marcel Anrig
Dr. med. Tobias Altwegg

Schulzahnärzte

Dr. med. dent. Johannes Kampfer
Dr. med. dent. Daniel Roth
Dr. med. dent. Jörg Schwela

Hauswartdienst

Martin Zünd	Berg + Breite
Heidi Zünd	Breite
Esther Tagmann	Horst
Andreas Thurnheer	Eichholz
Nicole Bodenmann	Mühlacker

Lehrerschaft

Schulanlage Berg

Magdalena Nägele/Carole Lüchinger
Ruth Wigger/Helene Eichmann
Deborah Senn
Reni Wango
Stephan Spirig
Felix Meier
Christian Speck

Schulanlage Breite

Noemi Bossart
Andrea Eggenberger/Hanna Lutz
Geraldine Winiger
Sarah Gulli
Paul Quan/Bettina Quan
Claudia Schwitter

Fächergruppenlehrkräfte

Renate Sutter
Monika Zoller

Kindergartenlehrkräfte

Rosemarie Fischlin/
Irene Weder Mühlacker
Judith Wijnia (Stv. E. Zünd/)

Janine Stieger	Mühlacker
Anja Mutzner/	
Patrizia Diletto	Eichholz
Sonja Hailer	Horst
Yvette Steger	Horst
Brigitte Wild	Horst

Fachlehrpersonen

Ulli Frischke	ISF
Thomas Moosbrugger	ISF
Marianne Oberle	ISF
Eva Schär	ISF
Karin Gerosa	Englisch
Regula Spirig	Deutsch/ Sport
Murielle Walser	Teamentaching
Coretta Bürgi	Rhythmik
Katrin Torgler	Teamentaching
Anika Wetterau	Musikalischer Grundkurs
Martina Fend	Logopädie
Coretta Bürgi	Rhythmik
Sandra Göldi	Begabungsförderung
Margit Horber/	Nachmittags- betreuung
Angelika Suntinger/	
Astrid Keller	
Gaby Reich	Schwimmen
Nicole Sieber	Praktikantin
Urs Wilhem	Informatik- betreuung

Bestellen Sie Detailunterlagen zur Rechnung von Gemeinde und Schule.
Senden Sie diese Karte an die Gemeinderatskanzlei, dies ohne Portokosten.
Dann erhalten Sie die detaillierten Unterlagen.

Wir danken Ihnen für das Interesse.

Freundliche Grüsse
Gemeinde- und Schulrat Balgach

Ferienplan

Schuljahr 2014/2015	Frühlingsferien	Freitag	03.04.2015	Montag	19.04.2015
	Auffahrt	Donnerstag	14.05.2015	Sonntag	17.05.2015
	Sommerferien	Samstag	04.07.2015	Sonntag	09.08.2015
Schuljahr 2015/2016	Schulbeginn	Montag	10.08.2015		
	Herbstferien	Samstag	26.09.2015	Sonntag	18.10.2015
	Weihnachten	Samstag	19.12.2015	Sonntag	03.01.2016
	Winterferien	Samstag	30.01.2016	Sonntag	07.02.2016
	*Sportwoche	Sonntag	06.03.2016	Freitag	11.03.2016
	Ostern	Freitag	25.03.2016	Montag	28.03.2016
	Frühlingsferien	Samstag	09.04.2016	Sonntag	24.04.2016
	Auffahrt	Donnerstag	05.05.2016	Sonntag	08.05.2016
	Sommerferien	Samstag	09.07.2016	Sonntag	14.08.2016
Schuljahr 2016/2017	Schulbeginn	Montag	15.08.2016		
	Herbstferien	Samstag	01.10.2016	Sonntag	23.10.2016
	Allerheiligen	Samstag	29.10.2016	Dienstag	01.11.2016
	Weihnachten	Samstag	24.12.2016	Sonntag	08.01.2017
	Winterferien	Samstag	28.01.2017	Sonntag	05.02.2017
	*Sportwoche	Sonntag	05.03.2017	Freitag	10.03.2017
	Frühlingsferien	Samstag	08.04.2017	Sonntag	23.04.2017
	Auffahrt	Donnerstag	25.05.2017	Sonntag	28.05.2017
	Sommerferien	Samstag	08.07.2017	Sonntag	13.08.2017

* keine Ferienwoche

Politische Gemeinde Balgach

Turnhallestrasse 1
9436 Balgach
Telefon 071 727 14 14
Telefax 071 727 14 15
E-Mail: gemeinde@balgach.ch
Internet: www.balgach.ch

Schulgemeinde Balgach

Turnhallestrasse 1
9436 Balgach
Telefon 071 722 85 09
Telefax 071 722 85 67
E-Mail: heidi.juestrich@balgach.ch
Internet: www.psbalgach.ch

